

# Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten Zl. 5.—, bei Abn. in der Gesch. Zl. 4.20, Ausl. Zl. 8.90 (Wk. 4.20), Wochenab. Zl. 1.25, Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezüher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückerstattung des Bezugspreises, Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86

Telefon: 100-86

Empfangsstunden des Hauptredakteurs von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Kamezeile (mm) 60 Gr., Eingekauftes pro Textzeile 120 Gr., für Arbeits- und sonstige Vergütungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postkonten: T. W. Wyd. „Libertas“, Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Postkonto: T. W. Wyd. „Libertas“, Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Postkonto: T. W. Wyd. „Libertas“, Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Postkonto: T. W. Wyd. „Libertas“, Łódź, Nr. 60.689 Warszawa.

## Eugenberg verlangt Kolonien für Deutschland

# Deutschland und die Weltwirtschaft

Die Arbeiten des Wirtschaftsausschusses

London, 16. Juni.

In Verfolg der von dem Vorsitzenden der Wirtschaftskommission Colijn an die Mitglieder der Kommission ergangenen Forderung, praktische Vorschläge zu unterbreiten, die die Arbeiten der Kommission fördern könnten, hat Reichsminister Dr. Eugenberg in dieser Kommission Ausführungen unterbreitet, in denen es heißt, Deutschland kämpfe heute unter Führung des Reichskanzlers Adolf Hitler den Kampf gegen den Untergang des Abendlandes. Deutschland kämpfe seit Jahren mit einem unbändigen Willen zum Leben. Wenn Deutschland unterliegen sollte, würden die anderen abendländischen Völker mit oder nach Deutschland unterliegen. Wenn die Welt dagegen wieder gesund werden solle, müsse sie Deutschland gestatten, wieder gesund zu werden.

In den weiteren Ausführungen heißt es: Nur durch Gesundung der einzelnen nationalen Volkswirtschaften kann die Weltwirtschaft wieder gesund werden. Nur durch Wiederherstellung der Binnenmärkte kann die Aufnahmefähigkeit der Länder für fremde Waren und damit der Weltmarkt wieder gehoben werden.

Voraussetzung dafür ist eine entsprechende Regelung der internationalen Schulden. Die Regelung der internationalen Schulden ist der erste Schritt zu Rettung aller beteiligten Völker.

Wenn in der Weltwirtschaft ein Teilnehmer gezwungen wird, auf die Dauer ohne Gegenleistung zu leisten, so bricht nicht nur er zusammen, sondern die Weltwirtschaft. Es ist einer der verhängnisvollsten Irrtümer, der teilweise die Völker beherrscht hat, daß ein Volk durch die Verarmung eines anderen Volkes reicher werden könne. Ich stimme völlig mit dem Satz des Herrn MacDonald überein: „Keine Nation kann sich auf die Dauer auf Kosten anderer Länder bereichern. Gegenseitige Bereicherung ist die Voraussetzung der Bereicherung des einzelnen.“ Die Geschichte der letzten 20 Jahre beruht auf der Fiktion des Gegenteils.

Will man aus der Weltwirtschaftskrise herauskommen, so muß man den freien Leistungsaustausch in der Weltwirtschaft wieder herstellen. Politische Kredite von Volk zu Volk annehmen und geben ist eine Verleumdung an der Wirtschaft der Völker. Es läge im Gesamtinteresse der Welt, wenn gleichzeitig zwischen den Gläubigerländern und den Schuldnerländern eine vernünftige Vereinbarung zustande käme, die es den Gläubigerländern ermöglichte, nach und nach zu ihrem Kapital zu kommen, den Schuldnerländern, ihre Schulden zu tragbaren Bedingungen abzutragen.

Es sollte in der Zukunft Gläubiger- und Schuldnerländer nur auf der alten, soliden Grundlage der Hergabe von Kapital für große Werke des Friedens geben.

Von Deutschland aus gesehen gebe es bei einer klugen und friedfertigen Zusammenarbeit zwischen Gläubiger- und Schuldnerländern noch zwei vorurteilslose Schritte, durch die Deutschland wieder in seiner internationalen Zahlungsfähigkeit gehoben werden könnte. Der eine dieser Schritte bestünde darin, daß man Deutschland wieder ein Kolonialreich in Afrika gebe, von dem aus es in diesem ganzen Kontinent große Arbeiten und Anlagen ausführe, die sofort unterbreitet würden. Der zweite Schritt wäre der, daß dem „Volk ohne Raum“ Gebiete eröffnet würden, in denen es seiner tatkräftigen Rasse Siedlungsraum schaffen und große Werke des Friedens aufbauen könnte.

## Keine Reden im Wirtschaftsausschuß

London, 16. Juni.

Am Freitag hat der wirtschaftliche Ausschuß der Weltwirtschaftskonferenz beschlossen, eine Aussprache nicht stattfinden zu lassen, um baldmöglichst eine eingehende Behandlung der Fragen in den Unterausschüssen ausführen zu können, hat es aber den beteiligten Staaten freigestellt, ihren Standpunkt schriftlich einreichen zu können.

PAT. Die Arbeit des Ausschusses wurde von dem Vorsitzenden, Colijn, in folgende vier Gruppen geschieden: 1. Handelspolitik (Normalisierung des Handels, Devisenbeschaffung für den Wareneinkauf, strenger Abbau der Devisenbeschränkungen, Handelsverträge, Meistbegünstigung), 2. andere handelspolitische Fragen (Subsidien, Kontingente, Herkunftszertifikate usw.), 3. Koordinierung der Produktion und Organisation der Märkte für landwirtschaftliche Erzeugnisse, Rohstoffe und Industrieprodukte, 4. öffentliche Arbeiten, Erwerbslosenhilfe.

Die Arbeit wird jetzt in Unterausschüssen fortgesetzt. Am Montag findet dann eine Vollversammlung des Ausschusses statt.

## Der Währungsausschuß

PAT. London, 16. Juni.

Unter dem Vorsitz des amerikanischen Delegierten Cox hielt der Währungsausschuß der Weltwirtschaftskonferenz heute vormittag seine erste Vollversammlung ab. Es wurde ein Unterausschuß gebildet, der mit der Aufstellung der Tagesordnung und der Bildung der ständigen Unterausschüsse befaßt werden wird. Eine Vollversammlung des Ausschusses am Montag wird die Vorschläge des erwähnten Sonderausschusses entgegennehmen.

## Der geschichtliche Tag des Łódzger Deutschtums

Volkheit, das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit aller, die im gleichen Sprachgut geistig verwurzelt sind, ist eine der reichsten Kraftquellen des Menschen. Volkheit will aber auch erlebt und — erkämpft sein. In Stunden der Sicherheit und Ruhe sehen wir nur das Kleinliche und Trennende aneinander, reihen Klüfte zwischen uns auf und wollen sie nicht überbrücken. Erst wenn eine große zwingende Gefahr sich drohend vor uns aufregt, wenn wir zutiefst durchschüttelt werden von der jähren Erkenntnis, daß es um unser Sein oder Nichtsein geht, suchen wir die Hand des Volksbruders, ahnen wir das Schicksalhafte unserer aller Verbundenheit, finden wir uns unterschiedslos zusammen im Treugelöbnis zum angestammten Volkstum.

Wer Zeuge war der vorgestrigen großen Kundgebung der Deutschen in Łódź zum Schutze ihrer Schulen, der sah: hier fand sich ein Volk über alle trennenden Klassen und Stämme hinweg im Kampf um das Höchste und Letzte, was ihm verblieben ist — seine Sprache. Und daß es nicht gewillt ist, sich dieses sein teuerstes Vätererbe ohne Widerstand entreißen zu lassen, das bewiesen die mannhaften Worte der Redner, das bewies die immer wieder stürmisch ausbrechende Zustimmung aller Versammelten, die ihnen als Widerhall entgegenschlug, das bewies die Ergriffenheit von der Bedeutung der Stunde, die alle ohne Unterschied erfaßt hatte.

So war dem hiesigen Deutschtum innerhalb von drei Monaten der zweite geschichtliche Tag beschieden.

Es half nichts, daß wir uns gestern bemühten, unseren Bericht rein sachlich, ohne jede Schärfe und Bitterkeit an die Adresse der Urheber unseres Leids zu gestalten: die „Freie Presse“ wurde dennoch konfisziert. Und zwar wegen der Absätze, die die Tätigkeit einiger Lehrer und Schullehrer betrafen.

Auch die „Łódzger Volkszeitung“ wurde beschlagnahmt. Hier war es vor allem die Entschließung, deren Veröffentlichung unterdrückt wurde.

Nur der kurze, an der Oberfläche gleitende Bericht der „Neuen Łódzger Ztg.“ fand Gnade vor den Augen des Zensors.

## Ein polnischer Lehrerverein in Danzig

In Danzig wurde ein polnischer Lehrerverein gegründet, der die Lehrerschaft aller polnischen Schulen in der Freien Stadt Danzig umfaßt. Der Verein organisierte eine Bibliothek pädagogischer Schriften, die sich in den Räumen der „Gesellschaft der Freunde für Kunst und Wissenschaft“ befindet.

## Deutsch-polnisches Abkommen über Bahn-Transitverkehr

Austausch der Ratifizierungsurkunden

PAT. Warschau, 16. Juni.

Heute sind hier die Ratifizierungsurkunden über das deutsch-polnische Abkommen betreffend den Transit-Bahnverkehr zwischen Polen, Danzig, Ostpreußen, dem übrigen Deutschland nach dritten Staaten vom 21. November 1930 ausgetauscht worden.

## Ein Angebot der Juden an Hitler?

Wie der Berliner Korrespondent der „Gazeta Warszawska“ seinem Blatt meldet, traf vor einiger Zeit in Berlin eine Delegation einer internationalen jüdischen Organisation ein und machte der NSDAP den Vorschlag, die antijüdische Politik in Deutschland aufzugeben, wofür die Juden außerordentlich interessante Zugeständnisse zu machen versprochen. Das Angebot wurde abgelehnt.

Anmerkung der „Freien Presse“: Es ist schade, daß der polnische Korrespondent nicht angibt, um welche Art jo überaus interessanter Zustandnisse es sich gehandelt hat.

## Vorverhandlungen über die Kriegsschulden begonnen

PAT. Washington, 16. Juni.

Der englische Botschafter in Washington hat mit Vertretern des Staatsdepartements Verhandlungen über die Kriegsschulden begonnen.

## Italien zahlt 1 Million Dollar

Rom, 16. Juni.

In den Freitagabendblättern wird amtlich bekannt gegeben, daß der Große Faschistische Rat in seiner Sitzung vom 12. Juni über die am 15. Juni fällige Kriegsschuldendrate beschlossen hat, am 15. Juni eine Zahlung von einer Million Dollar zu leisten, um den guten Willen der faschistischen Regierung und zugleich auch die Grenzen darzulegen, auf die dieser Wille bei der tatsächlichen Lage stößt. Er fordert den Außenminister auf, Verhandlungen zu einer endgültigen Lösung der Frage vor dem nächsten Zahlungstermin am 15. Dezember aufzunehmen. Die Zahlung ist am Donnerstag in Silber erfolgt.

Auch die Tschcho-Slowakei zahlt

PAT. Prag, 16. Juni.

Nach Verhandlungen zwischen Prag und Washington hat die Tschcho-Slowakei auf Rechnung der Kriegsschulden eine Zahlung von 180 000 Dollar in Silber geleistet. Es wurde hierbei erklärt, daß die Tschcho-Slowakei im

übrigen auf eine endgültige Regelung der Kriegsschuldenfrage warte.

## Fehlbetrag im amerikanischen Staatshaushalt vergrößert

PAT. Washington, 16. Juni.

Im Zusammenhang damit, daß die Einnahmen aus der Juniräte der Kriegsschulden im Staatshaushalt der Vereinigten Staaten vorgesehen waren und jetzt nur etwa 8 Prozent der veranschlagten Summe eingestossen sind, hat sich der Fehlbetrag im amerikanischen Staatsbudget um 132 Millionen Dollar vergrößert.

*Haben auch Sie sich schon überlegt*

*daß es keine bessere Hausseife als „Luna-Seife“ gibt.*

*Bitte überzeugen Sie sich noch heute.*

„LUNA-SEIFE“ IST UNSCHÄDLICH. MACHT DIE WÄSCHE BLEICHEND WEISS UND DUFFEND.

Hersteller: Hugo Güttel, Łódź, Włoczańska 117.

## Pfund und Dollar

## Noch kein Abkommen über die Stabilisierung

Ein vorsichtiges amerikanisches Dementi

PAT. Washington, 16. Juni.

Woodin hat eine Erklärung abgegeben, in der er die Gerüchte in London über die vollzogene Tatsache eines Abkommens betreffend die Stabilisierung des Pfund Sterling und des Dollars als unwahr bezeichnet. Weder Roosevelt noch dem amerikanischen Fiskus seien bisher diesbezügliche Vorschläge unterbreitet worden. Und Washington müsse zuerst etwas darüber wissen.

Die Erklärung Woodins soll im Einvernehmen mit Roosevelt abgegeben worden sein.

In unterrichteten Londoner Kreisen behauptet man, das Dementi Woodins sei nicht kategorisch genug: man stehe wahrscheinlich vor dem Abschluß eines Stabilisierungsabkommens und Woodin habe wahrscheinlich lediglich Kurschwankungen vor der Unterzeichnung dieses Abkommens verhindern wollen.

## Oesterreich

## Kein Gerichtsverfahren wegen Hochverrats

gegen die österreichischen Nationalsozialisten

Wien, 16. Juni.

Eine Extraausgabe des nationalsozialistischen „Kampf-Zug“ meldet, daß sich nach den Entscheidungen der Gerichte die Anschuldigungen gegen die verhafteten nationalsozialistischen Führer als haltlos erwiesen haben. Das Blatt berichtet: Im Laufe des gestrigen Tages sind die ihrer Freiheit beraubten Nationalsozialisten einem gerichtlichen Verfahren unterzogen worden. Die zuständigen Gerichte hatten zu untersuchen, ob auf Grund des vorliegenden Materials die Voruntersuchung wegen Verbrechens des Hochverrats aufrecht zu erhalten sei. Die Gerichte bezw. das Oberlandesgericht in Wien standen auf dem Standpunkt, daß eine Voruntersuchung nicht einzuleiten sei.

## Krawalle im niederösterreichischen Landtag

Wien, 16. Juni.

In der heutigen Sitzung des niederösterreichischen Landtages kam es zu stürmischen Szenen und Zusammenstößen zwischen den Sozialdemokraten und Christlichsozialisten auf der einen und den Nationalsozialisten auf der anderen Seite. Als der Nationalsozialist Dr. Höfinger seine Rede begann, riefen ihm Sozialdemokraten und Christlichsozialisten auf seine Bemerkungen, daß die Nationalsozialisten in Oesterreich unschuldig verfolgt werden, „Hochverräter“ und „Mörder“ zu. Da Tätlichkeiten auszubrechen drohten, unterbrach der Vorsitzende die Sitzung.

## Léon Blum für Revision der Friedensverträge

Der Führer der französischen Sozialisten, Léon Blum, hielt in Narbonne über die Lage innerhalb der Sozialistischen Partei eine Rede und behandelte dabei auch die Stellungnahme der Sozialisten zum Problem der Revision der Friedensverträge. Er führte u. a. aus:

„Man behauptet, daß eine unvorsichtige, verfrühte Revision der Friedensverträge den Krieg bedeutet. Das ist richtig. Aber der gewaltsam verlängerte territoriale status quo bedeutet gleichfalls den Krieg. Unsere Nationalisten, die auf ihre Art Pazifisten sind, rühmen sich, daß sie den status quo und gleichzeitig den Frieden aufrecht erhalten. Sie dürften damit aber keinen Erfolg haben. Das einzige Mittel, den Krieg zu vermeiden, ist nach meiner Ansicht die Vorbereitung friedlicher, von der internationalen öffentlichen Meinung und den internationalen Institutionen gesteuerter Revisionen. Da aber eine derartige Einstellung nicht in einem Europa möglich ist, das rüstet, sind die Probleme der Vertragsrevision und der Abrüstung in dieser wie in manch anderer Hinsicht unlösbar miteinander verknüpft.“

## Deutschland flaggt halbmast am Tag von Versailles

Berlin, 16. Juni.

Untlich wird bekanntgegeben: Zum Zeichen der Ablehnung des vor 14 Jahren beschlossenen Diktates von Versailles und zum Ausdruck der Trauer, daß das deutsche Volk noch immer unter dem harten Druck dieses Diktates steht, legen am Mittwoch, den 28. Juni, die Behörden des Reiches, der Länder und der Gemeinden die Flaggen auf Halbmast. Die Reichsregierung ruft das gesamte deutsche Volk auf, sich dem Vorgehen der Behörden anzuschließen.

## „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erscheint wieder

Berlin, 16. Juni.

Das Geheime Staatspolizeiamt hat das Verbot der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ mit Wirkung vom 17. Juni ab aufgehoben.

## 2 1/2 Jahre Gefängnis für Dr. Gereke

Berlin, 16. Juni.

Dr. Gereke ist zu zweieinhalb Jahren Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Er hatte sich als Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung Mißbräuche zuschulden kommen lassen.

In Gegenwart des Reichskanzlers wurde Freitag mittig in den Räumen der früheren sozialdemokratischen Bundeschule des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes in Bernau die neue Reichsführerschule der NSDAP eingeweiht.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung ging der Tumult von neuem los. Schließlich versuchten die Christlichsozialen im Verein mit Sozialdemokraten, die Nationalsozialisten aus dem Saal zu drängen, wobei es zu Tätlichkeiten kam.

## Dr. Habicht bei Hitler

Berlin, 16. Juni.

Reichskanzler Adolf Hitler empfing heute den Presseattaché der deutschen Gesandtschaft in Wien, Dr. Habicht, zu einer mehrstündigen Aussprache.

## Dr. Wasserbühl in London.

PAT. London, 16. Juni.

Der Presseattaché der österreichischen Gesandtschaft in Berlin, Dr. Wasserbühl, der bekanntlich in Berlin verhaftet worden war, ist hier eingetroffen, nachdem er von der österreichischen Regierung der Gesandtschaft in London zugeteilt worden ist.

## Dollfuß bei Paul-Boncour

PAT. Paris, 16. Juni.

Der österreichische Bundeskanzler hatte während seines Aufenthaltes in Paris eine längere Unterredung mit Paul-Boncour. Es soll über die politischen Verhältnisse in Oesterreich, sowie über die schwierige Finanzlage des Landes gesprochen worden sein.

## Lettland lekt ein

Vor der Beilegung des Wirtschaftskonflikts mit Deutschland

Berlin, 16. Juni.

Zwischen dem deutschen Außenminister und dem lettischen Außenminister haben in London Besprechungen über den deutsch-lettischen Konflikt stattgefunden, die dessen Beilegung binnen kurzem erwarten lassen.

Der lettische Außenminister hat die bindende Erklärung abgegeben, daß die lettische Regierung mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln jeden Boykott gegen deutsche Waren verhindern und jede Boykottpropaganda unterbinden wird. Ferner hat die lettische Regierung gerichtliche Maßnahmen gegen die Veranstalter der Versammlung jüdischer Organisationen, in der der Boykottbeschuß gefaßt worden ist, eingeleitet. Die deutsche Regierung wird daraufhin die Einfuhrung lettischer Butter wieder zulassen.

## Max Baer — der Rächer des Judentums

Der Boxkampf zwischen Max Schmeling und Max Baer ist beendet. Die Welt ist über diese Tatsache, die vielleicht vor einem Jahr oder zwei Jahren noch eine Sensation gewesen wäre, überraschend schnell zur Tagesordnung übergegangen. Die Welt dreht sich weiter um ihre Achse. Max Baer hat gesiegt, und zwar überlegen gesiegt. Man hat dies zur Kenntnis genommen. Selbst das sonst für den Boxsport mehr als begeisterte Amerika scheint aus mancherlei Gründen in seinen Empfindungen etwas kühler geworden zu sein.

Es besteht aber eine Kategorie von Menschen, welche die volle Gewißheit des Sieges des einen Max über den anderen erst jetzt zu genießen scheinen. Der Warschauer jüdische „Nasz Przegląd“ empfindet den vollen Genuß der Niederlage Schmeling erst heute. Inzwischen ist nämlich die erschütternde Tatsache bekannt geworden, daß Max Baer, der Sieger, sich in Amerika offen zum Judentum bekennt. Deshalb gerät das jüdische Blatt zwei Spalten lang in Verzückung: „Max Schmeling als Vertreter des nationalsozialistischen Deutschlands wurde ausgerechnet von einem Juden knock-out geschlagen!“ „Der Verteidiger des Hitler-Regimes, Max Schmeling, mußte in schwerverletztem Zustande nach Hause gebracht werden!“ „Max Baer hat das Unrecht an den Juden gerächt!“ — schreibt der „Nasz Przegląd“.

Wir nehmen diese „reine Sportfreude“ zur Kenntnis, schreibt die Bromberger „Deutsche Rundschau“, und nehmen an, daß damit der Boykott des Weltjudentums gegen das Deutschtum ein Ende gefunden hat.

## Norman Davis fährt nach New York

Paris, 16. Juni.

Wie Havas berichtet, ist Norman Davis heute nachmittag von Paris nach London gereist. Er wird sich am 18. Juni nach New York einschiffen und gedenkt Anfang Juli wieder in Europa zu sein, um an den weiteren Verhandlungen in Genf teilzunehmen.

## Was war in Gdingen?

Polnische Pressestimmen und eine Erklärung des griechischen Generalkonsuls in Danzig.

Die in Gdingen erscheinende Zeitung „Gazeta Gdynska“, (und nach ihr auch andere polnische Zeitungen) veröffentlichte in großer Aufmachung eine Meldung über einen angeblichen Überfall deutscher Matrosen auf Matrosen eines griechischen Schiffes, das in Gdingen lag. Matrosen eines deutschen Dampfers — so behauptete das polnische Blatt — hätten in einer Straße in Gdingen heimkehrende Matrosen des griechischen Dampfers „Panos“ auf die bestialischste Weise überfallen, indem sie ihnen mit Häuten auf die Köpfe schlugen. Die deutschen Matrosen hätten dann Messer gezückt, mehrere Griechen durch Stiche schwer verwundet und ihre Anzüge in Stücke gerissen. Der Kapitän des griechischen Dampfers habe eine Beschwerde beim griechischen Konsulat in Berlin eingereicht.

Der griechische Generalkonsul in Danzig veröffentlicht zu diesen Meldungen folgende Erklärung:

„Laut Feststellungen, die in meiner Gegenwart von Zeugen und Beteiligten in den Büros der Hafenpolizei in Gdingen gemacht wurden, waren die Angreifer polnische Arbeitslose und nicht deutsche Matrosen. Der Hauptbeschuldigte wurde auch gleich festgenommen. Falls es auch die Meldung, daß sich der Kapitän des griechischen Dampfers an das griechische Konsulat in Berlin wandte. Wahr ist, daß er sich an das Griechische Generalkonsulat in Danzig wandte, das allein hierfür zuständig ist, und daß ich mich auch sofort nach Gdingen begab, um an Ort und Stelle die Sache zu untersuchen.“

Man darf auf die Gegenerklärungen der polnischen Presse gespannt sein.

## 450. Geburtstag Martin Luthers

Mansfeld, die Stadt, in der Deutschlands Reformator seine Jugendjahre verbrachte, wird mit einer Festwoche vom 18. bis 25. Juni den 450. Geburtstag Dr. Martin Luthers feierlich begehen. Ein Turmbläser wird die Festwoche einleiten. Ein Gottesdienst in der St. Georgskirche, Konzert, Festzug und das Festspiel „Um Glauben und Gewissen“, das im Hofe des berühmten Schlosses der Mansfelder Grafen aufgeführt wird, füllen den ersten Tag aus. Am 19., 21., 24. und 25. Juni wird das Festspiel wiederholt, und für den 20., 22. und 23. Juni ist eine Auf-führung des Spiels „Der junge Luther“ vorgesehen.

## Kurz-Meldungen aus Deutschland

Zwei Vorstandsmitglieder des Deutschen Freidenkerverbandes sind mit 700 000 Mark Verbandsgeldern geflüchtet.

In gewissen Genfer Kreisen wird wieder eine neue Propaganda gegen Deutschland getrieben mit der Behauptung, daß der sozialdemokratische Abg. Mierendorf in Darmstadt bei seiner Verhaftung schwer mißhandelt worden sei. Rückfragen bei der hessischen Regierung und bei der Darmstädter Polizei ergaben die Unwahrheit dieses Gerüchts.

Auf dem Platz vor der Berliner Staatsoper wurde Freitag mittig durch Kultusminister Dr. Ruft die am 1. August beginnende Arbeitsdienstpflicht feierlich verkündet.

PAT. In ganz Deutschland wurde gestern eine allgemeine Volkszählung durchgeführt.

## Letzte Nachrichten

König Gustav hielt anläßlich seines 75. Geburtstages gestern abend seine erste Rundfunkansprache in der Form eines Grußes an das schwedische Volk.

PAT. In Simferopol stieg dieser Tage der Flugzeugführer Gerasimowitsch zu einem Flug rund um die Sowjetunion (17 400 Km.) auf. Er ist gestern über Swerdlowsk, Omsk und Krasnodar nach Irkutsk gekommen.

PAT. „Daily Telegraph“ meldet, daß der Vizepremier der südafrikanischen Republik Smuts, bei einer englisch-südafrikanischen Verständigung vermitteln will.

## Humor des Auslands



## „Zusammenarbeit“

So sehen die Russen die weltwirtschaftliche Zusammenarbeit. Diese Zeichnung erschien in der „Pravda“, dem offiziellen Organ der kommunistischen Partei der Sowjet-Union, unter dem Titel „Vorbereitung der Imperialisten zur Weltwirtschaftskonferenz“.

# DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 17. Juni 1933.

Der Kuchthome erschrickt vor der Gefahr, der Feige in ihr, der Mutige nach ihr.

## Aus dem Buche der Erinnerungen.

1810 \* Der Dichter Ferdinand Freiligrath in Detmold († 1876).  
1818 \* Der Komponist Charles Gounod in Paris († 1893).  
1897 \* Pfarrer Sebastian Kneipp, Förderer des Wasserheilverfahrens, in Wörishofen (\* 1821).  
1924 \* Der Maler Walter Georgi in München (\* 1871).

Sonnenaufgang 3 Uhr 18 Min. Untergang 20 Uhr 7 Min.  
Mondaufgang 0 Uhr 10 Min. Untergang 14 Uhr 44 Min.

## Gebet

Komm mit deinem stillen Beichten,  
Herr, in unsere Morgenfrühen,  
Läß in unsern dunklen Gärten  
Deine Himmelsblumen blühen.

Goldnen Tau aus Sonnenkrügen  
Gieß auf unsere dürren Raine,  
Deines Geistes Licht durchwehe  
Pfingstlich unsere Herzenshaine.

Sigismund Banek-Lodz.

## Erdbeeren

Es ist merkwürdig genug, daß diese aromatischeren der Beerenfrüchte und zugleich ein so nahrhaftes Obst, das alles, was wir zur Erhaltung unseres Körpers brauchen, enthält, verhältnismäßig spät in der Kultur zur Aufnahme kam. Die Erdbeere war zwar schon im Altertum bekannt, aber erst im 16. Jahrhundert hat man ihr, und zwar zunächst in Frankreich, nähere Beachtung geschenkt. Die Einführung von Feldkulturen verdanken wir den Amerikanern und Schotten. Die Heranziehung großfruchtiger Spielarten der Erdbeere ließen sich namentlich die Franzosen zuerst angeeignet sein. Dann ging man an, sich auch bei uns für diese nützbringende Kultur zu interessieren. Am schönsten ist die frühe Erdbeere als Genuß- und Nahrungsmittel, denn jedes Konfektieren raubt ihr von ihrem Aroma und von ihrer Farbe. In Jahren mit reicher Erdbeerernte wird sich aber dennoch manche Hausfrau zur Herstellung von Marmelade oder zur Saftbereitung aus dieser köstlichen Frucht entschließen müssen, da eine längere Lagerung zum Zwecke des Frischgenusses nicht möglich ist. Marmelade von Erdbeeren ist zwar nicht so ausgiebig wie von anderen Früchten, ihres hohen Nährwertes halber aber zum Einkochen sehr zu empfehlen. Erdbeerkompott erfreut sich gleichfalls eines guten Rufes. Auch Erdbeersaft ist besonders gut im Geschmack und darum sehr geschätzt. Der Eisengehalt der Erdbeeren wirkt ungemein blutbildend. Kein geringerer als Linns empfiehlt diese Frucht besonders gegen Fluß und Gichtleiden. Jedenfalls ist die Erdbeere medizinisch nicht weniger beachtenswert als die Weintraube, und Frühjahrskuren mit Erdbeeren dürften sich durch Heilungsprozesse eben solcher Notwendigkeit erfreuen wie die Traubenkuren. Jedenfalls ist die Erdbeere gegen Rheumatismus der schwierigen Zitronenkur vorzuziehen, da sie die Verdauungsorgane nicht angreift.

A. E.

Im goldenen Kranz. Heute feiert der hiesige Hausbesitzer, Herr Julius Ertner mit seiner Ehegattin Natalie, geb. Halle, das seltene Fest der goldenen Hochzeit. — Wir gratulieren dem greisen Ehepaar!



## Der Bär von Wilsach

Roman von Gertrud Rothberg

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Er verabschiedete sich nach einer Stunde und versprach, in den nächsten Tagen wieder einmal mit hereinzukommen. Und Ursula blickte ihm nach.

„Er wird sich mit Geraldine Dalomuts verloben.“

Ganz deutlich hörte sie das.

Geraldine Dalomuts!

Eine schöne Frau, die er liebte! Zu der er ging! Ursula Wingen drückte beide Hände auf das Herz, das so laut und schmerzhaft schlug.

Was ist — mit mir? Was geht es mich an, was der Bär von Wilsach tut? — dachte sie angstvoll.

Die Frau Oberförster rief nach ihr. Sie blickte mit wissenden, gültigen Augen auf das junge Mädchen, aber sie sagte nichts. Erwähnte den Bären von Wilsach nicht.

Eines Abends aber meinte der Oberförster:

„Herr von Wilsach hat sich verlobt. Mit Frau Geraldine Dalomuts. Es soll eine schöne Frau sein. Nun, das hat man sich ja immer denken können, daß der Bär sich hier nicht an irgendeines der jungen Mädchen binden wird. Er ist sehr verwöhnt, was Frauen anbetrifft, und für mich stand es immer fest, daß er sich etwas Besonderes wählen würde. Nun, er ist alt genug und ein unruhiger Geist. Jetzt wird er wohl für immer in Wilsach bleiben.“

Der Oberförster ließ sich seine Eier auf Schinken trefflich schmecken, und er hatte gar keine Ahnung, der gute alte Herr, was für einen Dolchstoß er jetzt einem tunaen Menschenherzen versetzt hatte.

## Die Südlawen in Lodz

Gestern früh trafen in Lodz die Südlawen ein, die die bereits gemeldete Fahrt durch Polen unternehmen. Lodz hatte gelagert. Nach einem Empfang auf dem Bahnhof, wo sich zahlreiche Vertreter der Bahnbehörden und verschiedener Organisationen eingefunden hatten, fand ein Frühstück im „Grand“-Hotel statt. Danach besichtigten die Gäste die Widzewer Manufaktur, die Vereinigten Werke von Scheibler und Grohmann sowie die Stadt selbst. Um 16 Uhr fand darauf unter Beteiligung des Wojewoden ein Festessen statt. Abends reisten die südlawischen Gäste weiter.

## Das Feuerwehreffest

Die Festfolge der heute und morgen stattfindenden großen Feuerwehrräuferei ist die nachstehende:

Heute: 7,00—8,30: Appell der gesamten Feuerwehr auf dem Platz vor der Kathedrale. 8,50 Uhr: Bericht-entgegennahme des Kommandanten der Tagung. 9,20 Uhr: Gottesdienst in der Kathedrale. 10,00—11,30 Uhr: Vorbeimarsch vor den Behörden in der Petrikauer Straße 104. 11,30—14,30 Uhr: Mittagspause. 15,00 Uhr: Appell der Orchester im Helenenhof (1. und 2. Gruppe). 15,00—17,00 Uhr: Probe für das Riesen-Konzert im Helenenhof. 15,00 Uhr: Appell der Abteilungen, die zu den Wettbewerben antreten werden, auf dem Stadion, Pulnochna 38. (Gruppe 3 und 4). 15,10—15,30 Uhr: Bestimmung der Reihenfolge für die Wettbewerbe durch das Los. 17,00 Uhr: Orchesterkonzert der Gruppe 1. im Helenenhof. 15,40—20,30 Uhr: Wettbewerbe der Gruppe 3. und 4. 20,30 Uhr: Vorführungen einer Fliegerstaffel über dem Helenenhof.

Sonntag: 8,00—10,00 Uhr: Einzelwettbewerbe. 9,00—10,00 Uhr: 3 Km. Marsch der Gasabwehrabteilungen durch die Stadt bis zur Sienkiewiczstraße 54. 10,00—13,00 Uhr: Wettbewerbe der Gruppe 2. 13,00—14,30 Uhr: Mittagspause. 14,30—15,00 Uhr: Bestimmung der Reihenfolge der 1. Gruppe durch das Los. 15,00—16,00 Uhr: Probe für das Riesen-Konzert im Helenenhof. 15,00—19,00 Uhr: Wettbewerbe der 1. Gruppe. 16,00 Uhr: Orchesterkonzert der 2. Gruppe, Vorführungen und Unterhaltung im Helenenhof. 16,00 Uhr: Wettbewerbe der Samariterabteilungen der Feuerwehr. 18,00 Uhr: Wasserball um die Wojewodschafsmehrschifferschaft. 20,00 Uhr: Feierlicher Abschluß der Zusammenkunft.

Jugend im Park. Auf Bemühungen der Fürsorgeabteilung am Lodzer Magistrat wurde gestern im Stassie-Park eine Sommer-Halbtage für die Kinder aus den städtischen Volksschulen eröffnet.

Registrierung der Tierärzte. In Übereinstimmung mit dem Entschluß des Wojewodschafsamts fordert die tierärztliche Abteilung des Lodzer Magistrats alle im Bereiche der Stadt Lodz wohnenden Tierärzte sowie das gesamte tierärztliche Hilfspersonal (Fleischbeschauer, Veterinär-Geldhüter und -Sanitäter) auf, sich in der Veterinärabteilung (Narutowiczstraße 65, 2. Stock, Zimmer 13) bis zum 1. Juli l. J. einzutragen zu lassen.

a. Der Kommunalzuschlag der Magistratsbeamten beschnitten. Von dem Wojewodschafsamts wurde über den Kommunalzuschlag in Höhe von 15 Prozent, der bisher den Magistratsbeamten ausbezahlt wurde, beraten. Es wurde der Beschluß gefaßt, diese Kommunalzuschläge um ein Drittel zu kürzen, so daß er jetzt nur noch 10 Prozent betragen wird.

Ursula fühlte, wie ihre Hände eiskalt wurden und wie ihr das Herz erstarre.

Frau Oberförster sah liebevoll in das blasse Mädchen-geicht. Dann sagte sie:

„Es schmeckt Ihnen nicht, Kindchen? Dann lassen Sie das Essen stehen und lassen Sie sich von Minna ein Glas frische Milch draußen geben!“

Ursula stand auf.

„Mir ist nicht ganz gut. Ich will mich hinlegen.“

Der Herr Oberförster sah erstaunt auf. Dann glitt sein Blick über all die guten Sachen, die auf dem Tisch standen. Aber er meinte doch:

„Genieren Sie sich ja nicht, Kindel, und legen Sie sich hin. Das kommt vor, daß einem mal nicht so ist.“

Hastig verabschiedete sich Ursula und ging hinaus.

„Was war denn nur?“ fragte der alte Herr verdutzt. Seine Frau ordnete ihre Serviette. Dabei sagte sie:

„Sie liebt den Bären!“

„Unmöglich!“

Der Oberförster schob seinen Sessel zurück. Ihm schmeckte es plötzlich nicht mehr, und er hatte ein Gefühl, als sei er überfressen.

„Mütterchen, das war — ein Scherz?“

„Es wäre mir lieber, es wäre ein Scherz, obwohl du genau weißt, daß ich solche Scherze nicht mache. Ursula liebt Herrn von Wilsach. Und du brauchst dir durchaus keine Vorwürfe zu machen. Erfahrung hätte sie keine Verlobung doch sowieso. Und Hoffnung hat sie sich auch keine gemacht.“

Der Oberförster brannte sich eine Zigarre an; er legte sie aber nach zwei Zügen wieder weg. Sie schmeckte ihm nicht. Langsam stand er auf.

„Was soll nun geschehen, Mütterchen?“

„Nichts! An solche Wunden rührt man nicht“, sagte seine Frau und sah ihn groß an. Dann setzte sie hinzu:

„Ursula hat sich bis heute vielleicht selbst nicht verstanden. Sie wird es jetzt erst wissen, nachdem sie ihn an eine andere verloren hat.“

„Wie traurig das ist!“ sagte der alte Herr nachdenklich.

## Wie sind die Urlaube zu bezahlen?

p. Wegen der Meinungsverschiedenheiten, die wegen der Urlaubsgelder entstanden sind, traf gestern beim Arbeitsinspektorat eine Instruktion des Fürsorgeministeriums ein, wie die Berechnung der Urlaube in solchen Unternehmen festzusetzen hat, die vom Streik erfasst waren: Bei Unternehmen, die vom Streik nicht erfasst waren, ist der Lohn von 13 Wochen (91 Tagen) zu nehmen, der nach Abzug der Sonntage durch 78 Tage zu teilen ist. Die erhaltene Summe ist mit der Zahl der Urlaubstage zu multiplizieren. Bei Unternehmen, in denen gestreikt worden ist, müssen nicht 13, sondern 17 Wochen genommen werden, die ebenfalls durch 78 Tage zu teilen sind. Der vierwöchige Streik darf also nicht in Betracht gezogen werden.

## Welche Fabrik darf in drei Schichten arbeiten?

p. Das Arbeitsinspektorat erhielt Instruktionen über die Beschäftigung von drei Arbeiterschichten in den Kottonfabriken. Vor einigen Wochen hatten diese Unternehmen die Arbeiter in zwei Schichten zu 12 Stunden beschäftigt. Da dies gegen den Grundsatz des Stündigen Arbeitstages verstieß, schritt der Arbeitsinspektorat ein. Darauf richtete die Kottonindustrie eine dritte Schicht ein, die aber vom Arbeitsinspektorat ebenfalls verboten wurde.

Nach den jetzt eingetroffenen Informationen haben diejenigen Unternehmen das Recht, eine dritte Arbeiterschicht zu beschäftigen, die sich im Arbeitsinspektorat verpflichten, diese Schicht mindestens bis zum 31. Dezember d. J. aufrecht zu erhalten, während dieser Zeit die Bedingungen des Tarifvertrags einzuhalten und alle Bestimmungen der sozialen Gesetzgebungen zu beachten.

a. Ergebnislose Besprechungen im Arbeitsinspektorat. Gestern fand im Arbeitsinspektorat eine Konferenz mit Vertretern der Textil-, Leder- und der Gardinenmacher statt.

## Wieder eine Falschmünzerbande ausgehoben

p. Von den Lodzer Sicherheitsbehörden wurde festgestellt, daß das Ehepaar Bronislaw und Josefa Stachurski, Przemyslawstraße 8, Falschgeld in Umlauf setzt. Im Verlauf der Untersuchung wurde ermittelt, daß auch der Schmied Wladyslaw Rolski aus Kolonja Sitawa, Gem. Nowosolna, sein Bruder Bronislaw aus Stare Koscie, San Bilas aus Jędrzejów, Gem. Sędziejowice, Kreis Las, Josef Skoblewski aus Stoki, Gem. Nowosolna, und Max Tonn, Suchastrasse 3, in Lodz an dem „Geschäft“ beteiligt sind. Die Falschmünzerwerkstatt befand sich anfänglich in Sitawa, dann in dem Anwesen von Bilas in Jędrzejów. Während einer Hausdurchsuchung bei Bilas wurde die ganze Einrichtung gefunden. In der Schmiede von Skoblewski in Stoki wurde die Stanze für die Schrötlinge, in der Scheune die Prägemaschine, russisches Silbergeld u. a. gefunden. Die Münzen wurden aus Messing hergestellt, dann verfilbert. Die Werkstatt war noch in vollem Gang, da bisher nur 100 Stück 10 Zlotymünzen hergestellt worden sind. Alle Mitglieder der Bande wurden verhaftet.

„Ja, doppelt traurig! Denn das arme Mädel ist innerlich ganz vereinsamt, so viel weiß ich längst. Wenn es hätte sein können — ich meine das mit dem Bären —, dann wäre es ein großes Glück für sie gewesen. Aber er hat sicherlich nie daran gedacht, denn er behandelt sie wie ein Kind, dem er eben hilft, wenn es weint.“

„Ja, da ist ja auch nichts zu machen.“

„Nein! Sie muß ihn vergessen.“

Es war nun ganz dunkel, und im Walde stiegen die Bäume aneinander. Es wurde abends immer schon sehr kalt, und meistens war es stürmisch.

Ursula stand in ihrem Zimmer. Sie hörte die jungen Eleven lachen, sie hörte die beiden Mädchen lachen. Und durch die Ritzen des Fensters drang ein scharfer Luftzug. Der Winter kommt!, dachte Ursula und froh freute sich zusammen.

„Der Winter!“

Ursula flüsterte es, und dabei dachte sie an Dietrich von Wilsach. Nun würden seine schönen braunen Hände die Frau streicheln, die er liebte. Immer würde er bei ihr sein!

Ursula dachte nicht darüber nach; aber sie wußte, daß sie etwas Kostliches verloren hatte.

Verloren?

Verloren konnte man nur, was man besessen hatte. Und sie hatte kein auch noch so kleines Anrecht an dem Bären von Wilsach. Denn auch seine freundliche Güte gegen sie war doch eben etwas ganz anderes als das, was er für Geraldine Dalomuts empfand.

Ursula schlug die Hände vor das zuckende Gesicht

„Ich habe dich lieb. Ich habe dich so lieb!“

Draußen heulte es jetzt. Langsam kletterte sich Ursula aus. Die Glieder waren ihr seltsam schwer, und im Kopf war ein dumpfes Gefühl.

Wenn ich doch sterben könnte!, dachte die kleine Ursula und legte sich müde auf ihr Lager. Aber bis in ihre Träume hinein verfolgte sie ein grausames Bild: Der Bär von Wilsach, wie er eine schöne Frau küßte!

(Fortsetzung folgt.)

## Um die Befoldung der Stadtpräsidenten und Schöffen

p. Am Mittwoch empfing der stellv. Innenminister Korjak die Vertreter der Verwaltung des Städteverbandes, und zwar den Warschauer Stadtpräsidenten Slominski, den Lodzer Stadtpräsidenten Ziemienczy und den Stadtpräsidenten Wlobet.

Wie uns vom Lodzer Magistratspräsidium mitgeteilt wird, kam man zu dem Schluß, daß das Selbstverwaltungsgefeß durch Ausführungsbestimmungen ergänzt werden muß. Hinsichtlich der Befoldung der Stadthaupter wurde folgendes vorgeschlagen: Kleinstädte, die von einem Präsidenten oder Bürgermeister geleitet werden, werden diese begehren oder aber von ihnen verlangen können, daß sie ihr Amt ehrenamtlich bekleiden. Der Vertreter des Bürgermeisters arbeitet ehrenamtlich. Die Woiwodschaftsämter werden das Recht haben, zu bestimmen, ob die Bürgermeister Gehalt beziehen sollen oder nicht. Die Präsidenten der Großstädte erhalten Gehalt. Lodz soll drei Vizestadtpräsidenten erhalten, die ehrenamtlich arbeiten sollen. Der Vizestadtpräsident wird nur Gehalt für die Zeit erhalten, in der er den Stadtpräsidenten vertritt. Ueber die Befoldung des Vizestadtpräsidenten und der Schöffen bestehen noch Meinungsverschiedenheiten. Wahrscheinlich werden die Schöffen einiger Ressorts Gehalt beziehen, die anderen aber nicht.

## Billige Bahnfahrten am Sonnabend und Sonntag.

Anlässlich des Großen Preises für Motorräder und der Motorradmeisterschaften von Polen, die am Sonntag in Rattowik ausgetragen werden, wird eine billige Reise nach Rattowik veranstaltet. Preis der Karte für die Hin- und Rückfahrt Zl. 19.90. Abfahrt Sonnabend um 17.40 Uhr vom Fabrikbahnhof, Rückkehr Montag in den Morgenstunden. Anmeldungen bis heute 13 Uhr bei Wagon Lits. — Sonntag früh um 7.28 Uhr fährt vom Kalischer Bahnhof ein billiger Zug nach Warschau (Hin- und Rückfahrt Zl. 9.80 einschließlich einer Freikarte für eine Weichselfahrt mit dem Luxusdampfer „Bajka“). Anmeldungen heute bis 6 Uhr. — Sonntag früh um 0.06 Uhr vom Kalischer Bahnhof für Zl. 22.80 ein Zug nach Truskawiec. Anmeldung bis 9 Uhr.

B. Außer diesen Zügen verkehrt am Sonntag ein Touristenzug nach Głowno. Die Hin- und Rückfahrt kostet 3 Zloty. Am Montag um 2 Uhr nachmittags wird ein billiger Zug nach Kielce abgehen. Hin- und Rückreise 10.50 Zloty.

Lodzer Marktbericht. Auf den Lodzer Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 2.20 bis 2.80 Zl., Herzkäse 80 Gr., Quarkkäse 70—80 Gr., Sahne 1—1.20 Zl., eine Mandel Eier 0.90—1.10 Zl., süße Milch 20 Gr., Buttermilch und saure Milch 15 Gr., Salat 3—8 Groschen, Spinat 10 Gr., Sauerkraut 30 Gr., Blumenkohl 10—80 Gr., Sellerie 10—15 Gr., Zwiebeln 50 Gr., Mohrrüben 20 Gr., Petersilie, ein Bündchen, 5 Gr., junger weißer Kohl 30—40 Gr., Radieschen 2—5 Gr., Meerrettich 1.20 Zl., Stachelbeeren 50 Gr., Rhabarber 20—40 Gr., Erdbeeren 3 Zl., Kirschen 1.50—3 Zl., junge Kartoffeln 40—80 Gr., Zitronen 10—12 Gr., Geflügel: eine Ente 2—2.50 Zl., eine junge 1—2 Zl., ein Huhn 2—3 Zl., ein Hühnchen 1—1.50 Zl., Fische: ein Hecht 3 Zl., Karpfen 2.50—3 Zl., Schleie 2.50 Zl.

p. Durch einen Stein auf den Straßenbahnlinien verursachter Verkehrsunfall. In der Andrzejastraße werden gegenwärtig Straßenpflasterarbeiten durchgeführt. Der Motorführer eines Straßenbahnwagens der Linie Nr. 5 bemerkte nicht, daß auf den Schienen ein großer Stein lag. Die Folge war, daß der Anhängewagen aus den Schienen sprang und beschädigt wurde sowie gegen eine Autotaxe stieß, die ebenfalls Beschädigungen davontrug.

a. Messerstecherei. In der Granicznastraße 10 entstand zwischen einigen Bewohnern ein Streit, der in eine Messerstecherei ausartete. Der 28jährige Jüngling Sklarzel und der 26jährige Andrzej Lipinski wurden so schwer verletzt, daß sie sofort in ein Krankenhaus eingeliefert werden mußten.

p. Lebensmüde. Im Abort des Kalischer Bahnhofs trank gestern die 1. Mai-Allee 54 wohnhafte Frieda Liebeskind Gift.

## Warum ich den Sommer nicht leiden kann

Ein Geständnis von Ludwig Waldbau

Es tut mir herzlich leid: aber ich kann beim besten Willen nicht der allgemeinen Ansicht beistimmen, daß der Sommer die schönste Jahreszeit sei. Denn sobald die silberne Thermometerzähle dreißig Grad im Schatten zu erreichen droht und dann übersteigt, stellen sich in meinem armen Hirn Ideenverbindungen ein, die mich selbst aus jauchzender Lebensfreude in tiefste Melancholie stürzen. Der urfällige Zusammenhang hierfür aber ist folgender:

Ich hatte einst eine Braut, eine richtiggehende Braut. Eine herrliche Braut! Den Grad meiner Liebeseligkeit kann man leicht daran erkennen, daß ich vor Glück immer konfus wurde, je näher der Hochzeitstermin heranrückte; ich pukte mir die Zähne beispielsweise mit Syndetikon, wusch die Schuhe mit Marmelade, goß das Waschwasser ins Klavier und erwachte früh stehend im Bett. Meine Gedanken waren nur noch bei ihr, der Herrlichkeit von allen!

Und so lag ich eines Tages dichterndes an meinem Schreibtisch und baute eben an dem zweihundertneunddreißigsten Gedicht, an „Sie“. Ich glühte! Aber nicht nur vor lauter Liebe und edlem Schaffensdrang, sondern das

## Vogelschutz im Juni.

Von Mitte Juni ab beginnt ein Teil unserer heimischen Vögel mit der zweiten Brut, der sogenannten Johannishbrut. Es muß vermieden werden, daß diese Brut durch unzeitgemäßes Beschneiden der Hecken, durch den Johannishschnitt, gestört werden und in Gefahr geraten. Immer wieder muß auch auf die Schäden hingewiesen werden, die der Vogelwelt durch die Raken erwachsen. — Bei Beginn der heißen Tage versäume man nicht, den Vögeln Trink- und Badegelegenheiten zu bieten. Das Baden ist für die Vögel eine Lebensnotwendigkeit. Wasserarme Gegenden sind deshalb auch vogelarm. Das Einsetzen kleiner Badeflöße ist empfehlenswert, sofern es sich nicht um lachgemäß geformte Tränke- und Badebecken handelt.

Zum Schutz der Kirschenente gegen Stare kann folgendes unbedingt sicheres Mittel empfohlen werden: Man stopft ein Raken- oder Kaninchenfell mit Stroh aus, steckt es auf eine entsprechend lange Stange und lehnt diese so in oder an den Baum, daß es den Anschein hat, als ob ein Tier auf dem Baume säße. Der betreffende Baum wird von den Vögeln unbedingt gemieden, namentlich wenn der Standort der Scheuche öfters einmal gewechselt wird.

a. Schwerer Sturz. Während des Spiels auf dem Hofe Bruststraße 6 fiel der 8jährige Eduard Klauf so unglücklich, daß er sich den Bruch des rechten Beines und Kopfverletzungen zuzog. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft brachten den Knaben in einer Heilanstalt unter.

## Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die redaktionelle Verantwortung.)

### Öffentlicher Dank

Der am vergangenen Sonntag auf dem Gebiet unserer Stadt von unserem Wohlunterstützten stehenden geliebten Damentomitee am Haus der Barmherzigen hergestellte Blumenkranz zugunsten unseres Hauses hat das schöne Resultat von Zl. 28.95,45 erzielt. Wenn man bedenkt, in welcher wirtschaftlich schwerer Zeit wir leben, so kann dieser Erfolg nicht anders, als doppelt hoch bewertet werden.

Es sei mir erlaubt, auch an dieser Stelle all den Damen und Herren und werten Vereinen, die sich am Sonntag in den Dienst unserer Sache gestellt haben, und all den lieben Sammlern und Sammlerinnen, die durch ihre freundliche treue Mitarbeit unserm Blumenkranz zu diesem schönen Erfolg verholfen haben, im Namen unseres Damentomitees und unserer Anstalt von Herzen zu danken. Es gereicht uns, die wir an einem Werk der Liebeshilfe stehen, zur Freude und Stärkung, wenn wir sehen, wie es viele sind, die unsere Arbeit zu werten wissen und stets gern und bereitwillig unserem Hause der Barmherzigen helfen. Liebesarbeit zu tun. Ebenso herzlich danke ich den zahlreichen freundlichen Spendern, die ihr Scherflein in die Kasse geleistet und damit einer edlen Sache geholfen haben.

Rektor Pastor Köfler.

## Ankündigungen

### Zur Sängerfahrt nach Ciechocin

Die Teilnehmer an dem Ausflug nach Ciechocin werden hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß auf jeder Fahrt die Nummer des Waggons und des Sitzplatzes vermerkt ist; es wird daher gebeten hierauf zu achten, um einem Gedränge oder kleineren Unannehmlichkeiten vorzubeugen. Rechtzeitiges Erscheinen auf dem Bahnhof ist im eigenen Interesse der Sänger notwendig.

Verein Deutschsprechender Katholiken. Morgen veranstaltet der Verein zur Stärkung seines Wohltätigkeitsfonds im Scheibelschen Garten, Pfaffenstraße, Przemyslawiana 68 (Zufahrt mit den Tramlinien 10 und 6), ein Garten- und Kinderfest. Beginn 3 Uhr. Eintritt 1 Zl. Kinder bis zu 14 Jahren, falls in Begleitung der Eltern, frei. Das Fest findet auf jedem Fall statt, bei unangünstigem Wetter im Saal. Im Programm: Regeldance, Scheibelschen, Tombola, Glücksrad, Angeln, Ballonaufliegen, Kinderspiele, Kinderumzug. Vorkommnisse des Vereinsvereins „Cecilia“ Konstantynow. Tanz im angrenzenden Saal. Der Garten ist beleuchtet. Mitglieder, Angehörige sowie befreundete Vereine, Gönner des Vereins laden herzlich ein die Veranstaltung.

Sonnabend, den 24. Juni, findet im eigenen Heim, Petrusstraße 102, um 7 Uhr abends, im 1. Termin und bei ungenügender Beteiligung im 2. Termin um 8 Uhr abends die ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Berichterstattung des Protokolls und der Rechnungsberichte, 2. Neuwahlen, 3. Anträge. Anträge der Mitglieder müssen spätestens 4 Tage vor der Generalversammlung im Sekretariat, Petrusstraße 102, schriftlich eingereicht werden.

Kinderausflug. Herr Pastor Dammagat schreibt uns: Sonntag, den 18. d. M., findet ein Ausflug der Kinder des Kindergottesdienstes der St. Trinitatisgemeinde nach dem Jollerischen Garten „Milanowka“, gelegen an der Brzeziner Chaussee, statt. Die Kinder versammeln sich um 8.30 Uhr früh auf dem Kirchplatz, Petrusstraße 2, von wo aus um 9 Uhr der Abmarsch erfolgt. Zur Teilnahme an diesem Ausflug sind die Kinder und ihre 1. Angehörigen herzlich eingeladen.

Thermometer zeigte im Schatten fünfunddreißig Grad. Es war sehr, sehr heiß! Beinahe noch heißer! Direkt ungemächlich! Es wurde fast unerträglich; mein Pegasus litt darunter — ich hielt es nicht mehr aus! Da kam mir ein rettender Gedanke: halt! Das ging! Kurz entschlossen zog ich einfaß — die Hosen aus; ich war ja allein im Zimmer. Also, was machte es schon aus wenn ich dreht im Hemd am Schreibtisch saß! Gar nichts. — Ah, jetzt fühlte ich mich wohl! So schön luftig! Und ich flog meine Feder wieder über das Papier; ich kam in Schwung! Die Reime prasselten nur so nieder, ich fühlte ordentlich den Ruf der Muse körperlich!

Ich bin gerade beim neunzehnten Verse, siebente Zeile, da — klingelt es draußen. Ich höre so nebenbei, wie meine Schlummermutter öffnet und mit jemandem spricht. Dann gehen Schritte durch den Korridor; ich höre kaum hin, so vertieft bin ich. Sicher hat die Olle wieder mal Kaffeebesuch. Ich schreibe ruhig weiter. Da — klopf es an meine Tür und die Stimme meiner Wirtin meldet draußen: „Sie, es sind zwei Damen da, die Ihnen gern sprechen möchten!“

„Wer ist es denn?“ fragte ich zurück.

„Wir sind!“ jubiliert da draußen eine jugendfrische Stimme; die Tür fliegt auf, und auf der Schwelle steht, strahlend wie ein Maienmorgen, meine — Braut, hinter ihr die Mama! Mit einem Freudenjauchzer schnell ich vom Schreibtisch hoch und meiner Heißgeliebten entgegen.

## Aus den Gerichtssälen

a. Eine Winkelhebamme. Die Kriminalpolizei hatte in Erfahrung gebracht, daß eine Wanda Jaleska, Andrzejastraße 5, unerlaubte Eingriffe vornehme. Eine gewisse Martha Amieck wurde von ihr so operiert, daß sie an einer schweren Blutvergiftung erkrankte. Frau Jaleska hatte sich gestern vor dem Stadtgericht zu verantworten und erhielt 1 Jahr Gefängnis.

p. Freigeiprohen, aber verhaftet. Im Zusammenhang mit einem Einbruchsdiebstahl in dem kosmetischen Geschäft in der Kilinskastraße 211 hatten sich gestern mehrere Personen vor dem Lodzer Stadtgericht zu verantworten, darunter ein Marjan Terkiewicz und ein Josef Wlazlo. Bei ihnen waren einige der gestohlenen Gegenstände gefunden worden. Terkiewicz war des Einbruchs, Wlazlo der Heflerei angeklagt. Da nicht genügend Schuldbeweise vorhanden waren, wurde Wlazlo freigeiprohen, Terkiewicz aber wegen Hehlerei zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Während der Urteilsverlesung ergriß Terkiewicz das Wort und versuchte sich noch nachträglich zu verteidigen. Er erhielt dafür eine Woche Haft zubihiert. Als Wlazlo das Gerichtsgebäude verließ, traf er einen Geheimpolizisten, der als Zeuge gegen ihn ausgesagt hatte. Er machte ihm Vorhaltungen wegen seiner Aussagen. Da er gegen ihn Drohungen ausließ, wurde er verhaftet.

p. Wieder Dolazowaschwindler. Am 6. Februar kamen in den Laden von Martha Tefel in der Slonskastraße Nr. 18 zwei Männer, die sich als Kontrolleure der Dolazowka-Anleihe ausgaben und der Ladenbesitzerin erklärten, die Dolazowka bei einer Krafauer Bank umtauschen zu müssen. Die Männer beschrifteten einen Briefumschlag, legten das Wertpapier hinein und klebten ihn zu. Als die Frau nach dem Fortgang der Männer den Briefumschlag noch einmal öffnete, stellte sie fest, daß sich die Dolazowka nicht mehr darin befand. Sie lief sofort auf die Straße und ließ die Männer festnehmen. Diese stellten sich als Bronislaw Kwiatkowski, Golembiastraßen 6, und Antoni Wlodarczyk, aus Warschau, heraus. Die Untersuchung ergab, daß die beiden auch die Babianicka-Straße 16 wohnhafte Anna Solbacz auf ähnliche Weise betrogen hatten. Gestern hatten sie sich vor dem Lodzer Stadtgericht zu verantworten, das Kwiatkowski wegen des einen Betruges zu 6 Monaten und wegen des anderen zu 10 Monaten und Wlodarczyk zu 10 und 10 Monaten Gefängnis verurteilte.

p. Erst Gefängnisbeamter, dann Gefangener. Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatten sich gestern der 44 Jahre alte Josef Budasz, Unterkommis der Gefängniswache, und der 22 Jahre alte Adam Pomyslo, Gefängnispraktikant, zu verantworten. Beide waren im Gefängnis in der Romo-Targowasstraße tätig. Budasz verließ dort als Leiter der Arbeitsabteilung Mißbräuche, indem er sich Gelder aneignete, die für Arbeiten der Gefangenen eingegangen waren. Er eignete sich auf diese Weise 1305 Zl. an. Pomyslo wieder hatte mehrere hundert Zloty monatlich für sich genommen. Budasz erklärte, daß in seiner Abteilung ohne Unterlaß Defizite vorgekommen seien, die oft bis 500 Zloty betrugen. Diese Defizite habe er aus eigener Tasche gedeckt, daher habe er sich aus den Eingängen für die Arbeiten der Gefangenen schadlos gehalten. Die Mißbräuche kamen während einer Krankheit Budasz an den Tag. Pomyslo war geständig. (Budasz verdiente 300 Zloty und Pomyslo 62 Zl. monatlich). Budasz wurde zu 1½ Jahren, Pomyslo zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

## Heute in den Kinos

Adria: „Unser ist die Nacht.“ (Sean Murat).  
Cafino: „Warum ich gefesselt habe“ (Maria Prevost, Neil Hamilton, Lewis Stone).  
Capitol: „Die letzte Nacht des Junggefielens“ (Bill Dammitt).  
Corio: „Der aelbaelichtige Kapitän“ und „Auf dem Pfad der Schande“.  
Grand-Kino: „Wenn ich eine Million hätte“...  
Luna: „Liebesprobe“ (William Hopkins).  
Metro: „Unser ist die Nacht“...  
Palace: „Chandu“ (Edmund Lowe, Bella Lugosi).  
Przedmiesnie: „Donovan“ (Rafie Cooper).  
Raketa: „Die Seitengasse“ (Krene Dunne).  
Sztuta: „Der Ruf des Frühlings“ (Dorothy Jordan, Robert Montgomery).

Ein zweifacher, markerschütternder Schreckensschrei! Und — krach! — ist die Tür wieder zu. Entgeistert stehe ich starr da, allein auf weiter Flur. Bis — ja, bis mein Blick auf den gegenüberhängenden Spiegel fiel. Da kam mir zum Bewußtsein, was ich total vergessen hatte: ich war meiner Braut ohne Krone, im neidisch-leinen Zärgelhemden entgegengetürzt! Nur die Weste noch an und an den Storchbeinen sorglos heruntergerutschte Ringelblumen! Ein wahrhaft herausfordernder Anblick! Ich sah direkt verbotenen aus!

Wie lange ich so dagestanden und in den Spiegel gestarrt habe, weiß ich heute nicht mehr. Nur eins war mir klar geworden, angefaßt meines Spiegelbildes: daß es aus war, ganz aus! Und so war es auch; schon anderntags meldete die Zeitung lakonisch: „Die Verlobung unserer Tochter Käthe mit Herrn Soundso erklären wir hiermit für gelöst.“ Freilich: eine Braut empfängt man ja für gewöhnlich anders, als ich es getan habe. Meine Wirtin kündigte mir obendrein; sie konnte keinen Mieter beherbergen, hinter dem die Straßenjugend herziehe: „Sondemak! Hemdenmak!“ Und im Städtischen las kein Mensch mehr Wühlblätter; ich hatte auf Monate Stoff zum Lachen geliefert!

Selbstredend wohne ich schon längst nicht mehr am Orte dieser meiner Niederlage; aber jedes Jahr, wenn das Thermometer höher und höher steigt... Nein ich kann und kann den Sommer nicht leiden!

## Vom Film

„Stula“. Der Ruf des Frühlings“. Golf ist Trumpf. Natürlich in Amerika. Jeder ist davon besessen. Sogar der alte Warenhausbesitzer, der die Abficht hat, an einem Turnier teilzunehmen. Ein Sieg ist aber nur dann möglich, wenn er sich einem scharfen Training unterzieht. Ein smarter Jüngling, Angestellter des griechischen Alten und zugleich Meister dieses Spiels, wird als Trainer verpflichtet. Als reicher Gentleman tritt er in den Golfklub ein und erringt sowohl sportliche wie Liebestriumphe. Einer Heirat mit einer Millionärstochter steht nichts im Wege als nur die Genehmigung der Eltern des Mädchens. Man brennt also durch. Ehrlich wie er ist, gesteht er, nur ein Ladenschwengel zu sein, und verschwindet hup, hup. Inzwischen erfährt ihr Vater, daß ihr Auserwählter Golfchampion ist. Als Sieger über den Golfball und die Millionen schließt dann der Meister das glückseligende Mädel in die Arme. Dorothy Jordan und Robert Montgomery sind Mittelpunkt dieses etwas aus der Art geschlagenen amerikanischen Films.

### Neue Zahlen aus Film-Amerika

Vom Filmpalast in Radio City, dem neuen Vergnügungszentrum in New York, in dessen zwei Kinosälen über 10 000 Menschen Platz finden, bis zum kleinen, meist italienischen Winkelkino, gibt es nach der neuesten Zählung insgesamt 21 284 Kinos in den Vereinigten Staaten. Etwa 14 000 sind mit Apparaten zur Vorführung von Sprechfilmen ausgerüstet.

Über 250 000 Menschen sind in Kinos beschäftigt und weitere 30 000 in der Filmindustrie. Jeder zehnte Amerikaner könnte gleichzeitig im Kino sitzen, und jede Woche beläuft sich die Zahl der Kinobesucher auf rund 120 000. Das heißt, theoretisch geht jeder Amerikaner, einschließlich Greisen, Kranken und Säuglingen, einmal in der Woche ins Kino.

Die Gesamtinvestitionen in der Filmindustrie belaufen sich auf über 2 Milliarden Dollar. Die Reklame allein erfordert über 100 Millionen Dollar im Jahr, und Filmanzeigen erscheinen in nicht weniger als 15 000 Zeitungen, Zeitschriften und Magazinen.

Filme haben gewöhnlich ein kurzes Leben. Ein Stück, das heute Sensation macht, ist morgen vergessen. Ein drei Jahre alter Film ist meistens ebenso unmodern wie ein drei Jahre altes Kleid. Es gibt daher, die Filme schnell abzuwerfen. Eine der größten Produktionsfirmen in den Vereinigten Staaten schreibt in der ersten Woche, in der ein Film läuft, 10 Prozent seines Wertes ab, in der zweiten weitere 9 Prozent. In sechs Wochen steht der Film nur noch mit 50 Prozent zu Buche, nach 20 Wochen nur noch mit 7,4 Prozent und nach einem Jahr ist er gänzlich abgeschrieben. Trotz Amerikas riesiger Filmproduktion sind übrigens etwa 15 Prozent der in den Vereinigten Staaten zur Aufführung gelangenden Filme nach wie vor ausländischer Herkunft.

## Aus der Umgegend

### Konstantinow

#### Schulausflug.

U. Am Donnerstag fand hier der Schulausflug nach dem Sanotischen Garten statt. Der Ausmarsch erfolgte um 2 Uhr nachmittags vom Schulplatz aus mit dem Blasorchester des Jünglingsvereins an der Spitze. Im Garten angelangt, wurden verschiedene Spiele veranstaltet, an denen sich die Kinder rege beteiligten. Dann wurden vom Chor der Schule einige Lieder in deutscher und polnischer Sprache unter der Leitung des Lehrers Herrn Karl Frank geungen, welche recht gut gefallen konnten und den verdienten Beifall fanden. Von der Jugendriege des Turnvereins unter der Leitung des Herrn Alfons Pasinski wurden gut eingeübte Freiübungen vorgeführt, welche ausgezeichnete Klappen und reichen Beifall fanden. Auch der Männergesangsverein „Harmonia“ brachte einige Lieder unter der Leitung des Dirigenten Herrn Karl Frank in stimmungsvoller Weise zu Gehör. Besonderen Beifall fand das Lied „In einem tiefen Grunde“, welches mit starken Beifall aufgenommen wurde. Eine schöne Überraschung wurde den Gästen von den kleinen Schülern in den schönen, farhengelben Gutsentrachten durch den Krakowia-Tanz bereitet. Auch bei der Pfandlotterie, dem Sackwerfen und beim Scheibenschießen konnte man angenehm die Zeit verbringen. In den Pausen sorgte das Blasorchester des Jünglingsvereins für gute Unterhaltungsmusik. Zu schnell brach der Abend herein, der zum Ausbruch mahnte. Mit dem Blasorchester an der Spitze zogen die Kinder mit Vampions nach Hause.

#### Eröffnungsturnfest.

U. Einen gelungenen Verlauf hatte das Eröffnungsturnfest des hiesigen Turnvereins. Vom Wetter begünstigt, erfolgte der Ausmarsch vom Übungsplatz der Feuerwehr mit dem Feuerwehrorchester an der Spitze, nach dem Vereinsgarten. Hier richtete das Verwaltungsmittglied, Herr Oskar Schmidt, einige Worte an die aktiven Turner und Jünglinge und ermunterte sie zur Pflege des Turnsports. Nach einer kurzen Pause wurde mit der Vorführung von Freiübungen sowie dem Schauturnen der Mädchen- und Knabenriege sowie der aktiven Turner am Reck, Barren und Pferd begonnen. Die Übungen konnten recht gut gefallen und fanden den verdienten Beifall. Mit Eintritt der Dunkelheit trat auch der Tanz in seine Rechte, der bis zum frühen Morgen währte und zu dem das Feuerwehrorchester gute Tanzmusik lieferte.

### Polen

#### Von der deutschen Volksschule.

St. Anlässlich des Schuljahreschlusses in der 7klassigen deutschen Volksschule Nr. 5 fand Mittwoch früh in der evangelischen Kirche ein Gottesdienst statt. Nach dem

## Der Autobus besiegt die Straßenbahn

Die Benutzung der Straßenbahn in Polen geht immer mehr zurück. So haben z. B. die im Verband der Verkehrsunternehmen in Polen vereinigten Straßenbahnen in Bielefeld, Bromberg, Graubenz, Hohenalza, Krafau, Lemberg, Posen, Tarnow, Thorn und Warschau im Jahre 1931 insgesamt 403 600 000 Fahrgäste befördert, im Jahre 1932 aber waren es nur noch 348 300 000 Personen, d. i. 13,7 Prozent weniger. Im Zusammenhang damit sind auch die Einnahmen um etwa 12 Millionen Z. geringer geworden.

Die Länge der Straßenbahnlinien ist in dieser Zeit von 262,4 auf nur 265 Kilometer gestiegen, die Zahl der Personenwagen von 1579 auf nur 1594, wogegen die Zahl der zurückgelegten Wagenkilometer von 72,4 auf 68,7 Millionen oder um 5,1 Prozent gesunken ist.

Demgegenüber weist der Verkehr auf den Autobuslinien einen viel günstigeren Stand auf, obgleich diese erst seit drei Jahren bestehen. Die Länge der Autobuslinien ist von 526,1 im Jahre 1931 auf 556,1 im vorigen Jahr,

demnach um 5 Prozent gestiegen, die Zahl der Wagen von 205 auf 249 oder um 21,5 Prozent, die Zahl der Fahrgäste von 24 826 800 auf 29 199 600 oder um 17,6 Prozent, die Zahl der zurückgelegten Wagenkilometer von 5065,3 auf 7255,4 (um 43,2 Prozent). Die Krise hat auch auf den Autobusverkehr eingewirkt, und zwar ist die Zahl der von dem einzelnen Wagen beförderten Fahrgäste im Laufe eines Jahres von 121 106 auf 117 268 Personen (um 3,2 Prozent) gesunken. Der Rückgang der Zahl der Fahrgäste bei den Straßenbahnen ist aber noch größer. Sie fiel von 255 605 auf 218 507 Personen oder um 14,5 Prozent.

Wie hieraus ersichtlich ist, scheint der Verkehr in manchen polnischen Städten von den Straßenbahnen auf die Autobuslinien überzugehen. Wahrscheinlich wird dies vor allem durch die größere Geschwindigkeit des letztgenannten Verkehrsmittels verursacht, da die Durchschnittsgeschwindigkeit der Straßenbahn 12—13 Stundenkilometer, der Autobusse dagegen 20—25 Stundenkilometer beträgt.

### Kampf mit Banditen

B. Unweit des Dorfes Woloski in Wolhynien begegnete eine Polizeipatrouille vier bewaffneten Banditen. Die letzten schossen auf die Polizisten. Die Polizei antwortete. Ein Bandit namens Stepanjuk ist erschossen worden, ein anderer namens Barnjuk verhaftet.

### Gerichtsvollzieher flüchtet mit Fiskalgeld

B. Die Polizei hat Stadtbriefe gegen den Gerichtsvollzieher Stefan Gurecki aus Brest erlassen, der mit großen Gelbbeträgen, die er in die Staatskasse einzahlen sollte, geflüchtet ist. Er tauchte für kurze Zeit in Warschau auf, wo er verschiedenen Personen fette Posten versprach. Mit den von ihnen erhobenen Kauttionen verschwand er.

B. Bialystok. Ende des Textilarbeiterstreiks. Nach einer Dauer von 14 Wochen ist der Ausstand der Textilarbeiter in Bialystok beigelegt worden. Die Löhne wurden um 4—8 Prozent gekürzt. Die letzte Besprechung bei dem Arbeitsinspektor dauerte 14 Stunden ohne Unterbrechung. 6000 Arbeiter werden wieder arbeiten.

Polen. Geographie und Geschichte in polnischer Sprache für deutsche Schulkinder. Den Kindern der hiesigen deutschen Schulklassen wurde vor einigen Tagen mitgeteilt, daß mit dem neuen Schuljahre alle Kinder von Reichsdeutschen und Öpanen vom Besuch der staatlichen Schulen ausgeschlossen sind. Außerdem wurde bekanntgegeben, daß im neuen Schuljahre Geographie und Geschichte nunmehr in polnischer Sprache erteilt werden sollen.

Edingen. Großfeuer. In Edingen brach in dem der Badegesellschaft gehörenden Sägewerk ein großes Schandfeuer aus, das nicht nur die gesamte Einrichtung des Betriebes selbst, sondern auch vier danebenstehende Arbeiterbaracken vollständig vernichtete. Der Schaden wird auf annähernd 200 000 Zloty geschätzt.

## Aus aller Welt

Riesenbrand auf einem italienischen Bahnhof. In dem Fracht- und Zollschuppen des Bahnhofes Chiasso, in dem der Güterverkehr vom Norden nach Italien und umgekehrt abgefertigt wird, entstand heute, wahrscheinlich infolge Kurzschlusses, Feuer. Der Schuppen, der große Mengen Seide, Baumwolle und Gummi enthielt, wurde zum größten Teil zerstört. Zahlreiche Güter sind verbrannt. Der Schaden ist außerordentlich groß. Trotz der Bemühungen der Feuerwehren und der Milizen, die aus der ganzen Umgebung herangezogen waren, konnte nichts gerettet werden.

Fürst geht ins Armenhaus. Fürst Aladar Porcia, der vor dem Kriege zu den reichsten Magnaten Ungarns gehörte und sein riesiges Vermögen gänzlich verlor, hat sich mit dem Erlösen an den Magistrat von Budapest gewendet, ihn in ein Armenhaus aufzunehmen.

### Mutter erschießt ihre Tochter

Ein Drama, das mit der Erschießung des eigenen Kindes durch die Mutter endete, hat infolge der Persönlichkeiten, die darin verwickelt sind, in Madrid großes Aufsehen hervorgerufen. Das Opfer ist die 19jährige Carmen Rodriguez, die unter dem Pseudonym Hildegard in extremistischen Vinkblättern schrieb. Sie war die Tochter der durch ihre verschwundenen und ungesunden Ideen bekannten Schriftstellerin Aurora Rodriguez. Diese erzog ihr Kind in größter „Freiheit“. Die Tochter war anfangs auch sehr begeistert von diesen Ideen und ließ sich gern von ihrer Mutter führen. Ihre Artikel in den Vinkblättern wurden berühmt. In letzter Zeit lernte sie jedoch das Leben von einer gesunden Seite her kennen, verliebte sich in einen jungen Spanier und beabsichtigte, ihn zu heiraten. Die Mutter geriet, als sie dies erfuhr, außer sich und erschoss ihre Tochter, nachdem sie ihr „bürgerliches Verhalten“ vorgeworfen hatte, im Schlaf. Daraufhin stellte sich die Mutter der Polizei.

D.A.I. Deutscher Studenten-Verein in Kapstadt. Kapstadt (Südafrika). Seit dem 13. Juni 1932 besteht in Kapstadt ein Deutscher Studenten-Verein, der sich hauptsächlich entwickelt hat. Nicht weniger als 111 Mitglieder traten ihm bei, von denen 25 die deutsche Sprache als Muttersprache bezeichnen. Im vorigen Semester wurden vier Vorträge gehalten.

### Pabianice

#### Jahresabschlussfeier im Deutschen Gymnasium

Urg. Nach dem Gottesdienst fand in der Aula des Gymnasiums eine schöne Abschlussfeier statt. Nachdem die Töne des „Mlegro moderato“ von Ignaz Joseph Plesel erklingen waren, erfolgte eine Ansprache des Herrn Direktors Hanelt, in der er seiner Freude über die wohlgegangene Arbeit aller Ausdruck verlieh. Darauf sagte die Schülerin M. Dymmel das Gedicht „Jahresabschlusswende“, worin das Jahr Bretonische Gedicht „Jugend“, gesprochen von der Schülerin Erna Schorisch, folgte. Mit dem Mehlschinken Musikstück „Die vier Menschenalter“ schloß das Schulorchester die Feier ab, worauf in den einzelnen Klassen die Zensurverteilung erfolgte.

## Aus dem Reich

### Heftersknechte im Erziehungsheim

Auf Grund einer ganzen Reihe von Klagen, hat die Staatsanwaltschaft gegen die Leiter der Besserungsanstalt für Knaben in Herby bei Czestochau eine Untersuchung eingeleitet, die feststellen soll, ob die Nachrichten über eine entsetzliche Behandlung der Kinder tatsächlich der Wahrheit entsprechen. Sollten sich die Angaben als richtig erweisen, so würden die seinerzeit vor Gericht verhandelten Vorfälle in der Erziehungsanstalt in Studzieniec gegen die Zustände in Herby verblissen.

### Gefängniswärter schießt Vorgesetzten nieder

Im Gefängnis in Wilna wurde der Gefängniswärter Kaczanowski von dem älteren Gefängnisbeamten Borejsza dabei ertappt, daß er im Dienst schlief. Kaczanowski erschoss darauf Borejsza. Einige Augenblicke darauf richtete Kaczanowski die Waffe gegen sich, verletzte sich aber nur leicht durch einen Streifschuß am Oberarm. Er wurde verhaftet.

### Großfeuer

p. In Kosniewice, Gem. Kamienski, Kreis Petrikau, brannten sieben Schweine nieder. Die 5jährige Tochter des Bauern Pietarski, Bastia, trug Brandwunden davon.

### Lotteriekollekteur wollte Kunden um 100 000 Zloty betrügen

Der Unterkollekteur Chaim Fruchtbaum gab ein Lotterielos seinem Bekannten Abram Knachter aus Blonie gegen Kredit. Zufällig fiel auf dieses Los ein Gewinn in Höhe von 100 000 Zloty. Fruchtbaum beschloß nun, das ganze Geld einzustreichen und begab sich zu dem Zweck zu Knachter, dem er das Los unter irgend einem Vorwand abnahm und den Gewinn abhob. Knachter kam jedoch hinter den Schwindel und verlangte die Rückzahlung des Geldes. Fruchtbaum wiederum erklärte, er habe das Los nicht verkauft, sondern nur gegen Kredit abgegeben, so daß ihm das Geld rechtlich zustehe. Die beiden gingen zum Rabbiner, der entschied, daß Fruchtbaum die Hälfte des Geldes Knachter zurückgeben solle. Dieser war jedoch auch damit unzufrieden und machte davon dem Staatsanwalt Mitteilung, der daraufhin eine Untersuchung einleitete.

### Steinwürfe in eine deutsche Schulfest

In der Turnhalle des Deutschen Privatgymnasiums in Bromberg wurde eine Feier für aus der Schule scheidende Schülerinnen veranstaltet. An der Feier nahmen bis 15 Lehrerkräfte der Anstalt und etwa 20 Schülerinnen teil. Plötzlich, gegen 1/11 Uhr abends, klirrten die Fensterscheiben und einige Steine flogen in die Turnhalle, glücklicherweise ohne jemanden zu treffen.

### Abgebaute Lehrerin verübt Selbstmord

Einer Meldung aus Bendzin zufolge vergiftete sich im Dorf Bielowizna, Gemeinde Wojkowice, die 27jährige Lehrerin Irene Paszke. Die Lebensmüde war lebstens abgebaut worden, obgleich sie ihre Eltern unterhalten mußte.

# SPORT und SPIEL

## 24 Wasserflugzeuge über den Ozean

Der große italienische Geschwaderflug nach Nordamerika, dessen Start unmittelbar bevorsteht, wird in zahlreichen Etappen verschiedener Länge und Schwierigkeit durchgeführt werden.

Die erste 1400 Km. betragende Flugstrecke ist die Etappe Orbetello—Amsterdam. Die größte Schwierigkeit besteht hierbei in der Überfliegung der Alpen. Diese werden vom Lago Maggiore angefliegen. Es entscheidet sich hier, ob je nach der Wetterlage der Weg über Comer See—Zürich gewählt wird oder der Weg Domodossola—Simplon—Oberes Rhodetal—Genfer See—Lausanne.

Es ist das erste Mal, daß Wasserflugzeuge in solcher Menge die Alpen überfliegen.

Die weiteren Etappen sind: Amsterdam—London—Derry (Irland), 1000 Km. Von dort nach Reykjavik (Island) 1500 Km., Cartwright (Labrador) 2400 Km., Shesha (Kanada) 1200 Km., Montreal (Kanada) 88 Km., Chicago 1400 Km. dann schließlich bis New York 1600 Kilometer.

Die zu dem Flug verwandte Maschine ist das Wasserflugzeug „Savoia Marchetti Nr. 55“ das bereits beim Geschwaderflug nach Brasilien verwandt wurde, jedoch wichtige Veränderungen erfahren hat und nunmehr die amtliche

Bezeichnung „S. 55“ trägt. Die Besatzung jedes Flugzeuges besteht aus 4 Mann: ein Flugzeugführerkommandant und ein Offizier als Flugzeugführer, ein Junger, ein Motorenwärter. In manchem der Apparate fliegt ein 5. Mann mit einem Sonderauftrag mit. Das Geschwader besteht aus 24 Flugzeugen und ist in 8 Gruppen zu je 3 Flugzeugen eingeteilt, die jeweils in Dreiecksform fliegen. Je 6 Flugzeuge als je zwei Gruppen sind zur Unterscheidung mit einer bestimmten Farbe versehen, und zwar schwarz, rot, weiß und grün. Als Erkennungszeichen tragen die Flugzeuge je 5 Buchstaben, und zwar als ersten ein großes I und dann die vier ersten Buchstaben des Namens des Kommandanten.

### Skarzynski fliegt über den Ozean zurück?

Einer Meldung aus Washington zufolge beabsichtigt der polnische Ozeanflieger Hauptmann Skarzynski die Rückkehr aus Amerika nach Europa auf seinem Leichtflugzeug „WD-5“ zurückzulegen. Sollte er dies tatsächlich wagen, dann wäre er der erste, der von Amerika nach Europa auf einem Leichtflugzeug fliegen würde. Bisher waren es nur schwere, hierfür besonders gebaute Apparate, die von den Ozeanfliegern benutzt wurden.

### Tennisländerkampf Italien — Polen 3:0

h. m. Der zweite Tag des Tennisländerspiels Polen—Italien brachte den Italienern einen weiteren Sieg im Doppel und somit eine Gesamtführung von 3:0.

Das polnische Doppel Hloczynski, G. Stolarow konnte bei der Form von Palmieri, Sertorio nicht viel bestellen, leistete jedoch tapferen Widerstand.

Angenehm enttäuschte Hloczynski, der nach dem mäßigen Abschneiden am Vortage mit einer unerwartet guten, abgerundeten Leistung aufwartete, so daß man voller Spannung auf das heutige Spiel mit Sertorio wartet und sich der Hoffnung hingibt, daß er wenigstens den Ehrenpunkt für Polen retten wird.

Im gestrigen Spiel besiegte das italienische Doppel Sertorio, Palmieri unsere Vertreter Hloczynski, G. Stolarow 6:3, 6:3, 6:1.

Außer Konkurrenz fand ein Schauspiel Wittman (Polen)—Sertorio (Italien) statt, welches Wittman in drei Sätzen 4:6, 6:2, 6:4 gewann.

Heute, am letzten Spieltag, sind folgende Spiele vorgesehen: Sertorio (Italien)—Hloczynski (Polen) und Palmieri (Italien)—Hedda (Polen).

h. m. Die morgigen Radrennen in Krzywie. Morgen finden folgende Radrennen in Krzywie statt: um 7 Uhr morgens findet ein 50-Km.-Lauf um den Preis des Kurators Wagner statt, für welchen „Refurja“ verantwortlich zeichnet, während um 8 Uhr auf derselben Chaussee 125 mit drei Rufen über 15, 25 und 50 Km. anrückt.

### Spielerausschließung und seine Folgen

h. m. Anlässlich des Fußballspiels Cracovia—Wisla wurde der Kapitän der Wisla-Mannschaft Neyman vom Schiedsrichter kurz vor Schluss wegen ungebührlichen Verhaltens vom Platz gewiesen. Die Wisla-Mannschaft verließ darauf zum Zeichen des Protestes das Spielfeld. Im Zusammenhang mit obigen Vorfällen hat der Krakauer Korpskommandeur Gen. Mond im Tagesbefehl bekanntgegeben, daß Militärs die Teilnahme an Fußballspielen in zivilen Klubs verboten wird, da sie zu dieser Sportart genügend Betätigung in den Militärklubs haben. Obendrein vertritt es sich nicht mit der Offiziersstandesehre, daß ein Offizier in Gegenwart von viel tausenden Zuschauern öffentlich gerügt wird. Dieser Tagesbefehl dürfte weittragende Folgen für das polnische Fußballwesen haben, da fast in jeder Mannschaft Militärs mitspielen und Krakau sich mit einem Gesuch an das Kriegsministerium wandte, dieses Verbot auf ganz Polen auszudehnen.



### Der italienische Olympia-Bierer in Berlin

Von links: Bruno Barovel, Riccardo Diorta, Bruno Batovaz, Nino Wagger und der Steuermann Nino Scher. — Zu der am Sonntag stattfindenden Großen Berliner Ruder-Regatta in Grünau sind schon zahlreiche ausländische Gäste eingetroffen. Der italienische Olympia-Bierer trainierte bereits auf dem Havel bei Berlin.

### Geschäftliche Mitteilungen

Hygiene der Straße. Es ist doch merkwürdig, daß es ein wohlzogener Mensch für selbstverständlich hält, in einem geschlossenen Raum nicht auf den Boden zu spucken, während er diese Selbstverständlichkeit auf der Straße in den seltensten Fällen beachtet. Nur Gedankenlosigkeit läßt viele Leute auf der Straße, in der Straßenbahn oder im Straßenverkehr diese selbstverständliche Rücksichtnahme und unnötige Gefährdung seiner Mitmenschen vergessen. Sie sind daher gerade auf der Straße, in der Straßenbahn oder Straßenbahn usw. der Gefahr einer Ansteckung besonders ausgesetzt. So wie Sie es als eine Pflicht ansehen, andere Leute nicht anzuhusten, ebenso aber müssen Sie sich vor Ihren gedankenlosen Mitmenschen schützen. Das beste Mittel hiergegen sind Panflavin-Pastillen, die infolge ihrer Desinfektionskraft eindringende Bakterien abtöten.

15 000 Zloty nach Lodz gefallen. In den laufenden Ziehungen der 27. Klassenlotterie wird Lodz offensichtlich vom Glück begünstigt. In der 1. Klasse fielen 20 000 Zloty nach Lodz, in der gestrigen Ziehung haben nun wieder vier Lodzer auf die Nummer 138506 15 000 Zloty gewonnen. Bemerkenswert ist, daß beide Gewinne in der Kollektur S. Tatfa, Petrikauer Straße 22 u. 66, verzeichnet wurden.

## Ziehungsliste der 27. Polnischen Klassenlotterie

2. Ziehungstag. (Ohne Gewähr). 2. Klasse.

### Und wieder haben sich die Wünsche unserer Spieler erfüllt!

Der Gewinn am 2. Ziehungstag der 2. Klasse von

**Zloty 15,000. — auf Nr. 138,306**

ist — wie gewöhnlich — auch gestern unserer Kollektur zugefallen!

**S. JATKA,**

Petrikauer Strasse 22  
Petrikauer Strasse 66  
Pabianice, Dabrowskiplatz 3.

50.000 Zl. — 105.225.  
20.000 Zl. — 58.918.  
15.000 Zl. — 138.306.  
2.000 Zl. — 29.087.  
1.000 Zl. — 46.836, 48.584.

500 Zl. — 16058 43416 47069 69499  
83194 110799 111286 114417 139845  
145640.

Po Zl. 400 11535 11558 32281 52316  
55140 70407 101598 116277.

Po 250 Zl.: 2484 3090 7654 29245  
29706 52155 33410 47752 58821 78855  
99333 119576 120362 123485.

Po Zl. 200: 4052 10181 12472 24063  
27220 27300 33665 37308 42426 43659  
49043 55816 6536 63769 72167 72382  
74067 75264 74601 76981 80038 83548  
83373 89735 90692 94587 96298 97627  
105023 108701 111621 114421 117195  
120277 124123+ 124184 25073 26810  
127938 139942 132757 140199 146064  
146380 147149 152792 153076 153661.

### Einjäh.

#### 1. Ziehung

316 616 734 806 1224 347 633 912 2150 641  
95 975 3114 239 711 48 879 5123 225 65 399 414  
529 635 715 6418 27+ 557 951 65 7031 306 583  
84 749 8182 295 737 824 98 9749.  
10047 76 417 19 646 93 11974 12182 219 374  
812 13444 796 14044 276 341+ 591 15585 658  
967 16021 56 269 17016 87+ 198 438 833 77  
18240 381 408 521 12902 19.

20008 260 514 645 804 21235 76 448 822

22227 38 57 413 564 698 914 51 23014 565 87  
88+ 24010 609 91 744 894 25136 92+ 278 489  
504 602 861 26030 27252 62 343 59 514 627 47  
737 831 28229 670 718 29174 441+ 53.  
30083 200 58 633 836 31104 466 553 715 26  
99 828 941 82 32103 240 361 576 838 33360 34464  
85239 392 882 36188 692 37782 38006 458 39134  
799 960.

40123 356 958 41187 69 315 41 89 560 42214

440 624 43038+ 304 494 850 936 47 44055 218  
525 676 967 86 45002 149 683 727 46192 850  
47387 504 866 48112 205 734 96 912 33 49099 378  
50239 481 646 716 840 51041 725 57 52203  
53076 225 360 747 54127 82 501 717 856 55513  
20 816 88 56579 687 981 57863 58241 398 985  
59296 591 952.

60114 33 627 758 95 931 61031 160 297 62032  
588 754 94 813 63185 210 651 739 45 892 904 16  
64 130 321 837 65183 575 66196 237 382 67015  
68073 267 391 445 640 69044 376 495 534 903.

70155 69 471 71301 68 602 73 911 72167 389  
484 509 98 634 839 73218 352 74366 539.

76949 77163 275 533 78028 438 552 79122 412

96 563.

80146 443 587 726 81466 820 28 82016 257

510 610 26 83231 771 84144 238 504 615 85051

241 96 373 837 96 86236 43 644 803 35 87181

862 953 68 88023 89025 218 25 863.

90342+ 645 91186 666 92118 38 932 93418

718 84 956 94065 145 95849 96065 97718 97

98490 99226 830.

100041 242 419 101269 368 887 935 102037

289 382 103159 348 598 99 104018 128 529 655

105610 106855 107129+ 310 450 954 108335 83

708 109059 137 950 875.

110144 417 97 549 111329 538 72 617 96 710

112625 113010 13 404 793 813 114138 99 375

420+ 612+ 757 115085 270 746 116192 317 413

22 956 117078 179 342 695 118975 119564 721

20 897.

120916 121426 53 619 122502 808 123079 367

441 526 652 702 818 977 124396+ 451 562 623

48 945 125159 72 622 813 126178 276+ 565 68

821+ 127081 585 717 91 128381 93 803 129183

291 546 719.

130270 83 368 555 131294 358 401 809 132220

99 814 133244 81 494 674 894 134166 296 334

562 135343 930 136055 218 750 138319 791 139225

765.

140535 47 600 733 141277 305 50 54+ 470 765

142009 622 47 942 143100 590 144663 756 145178

497 513 146631 147018 28 56 160 817 148115 302

426 655 713 149038+ 843.

150011 422 151005 46 638 795 152445 153240

364 154703.

### 2. Ziehung

208 633 753 79 856 1288 460 540 2272+ 99

355 957 3268 633 791 975 4255 771 5064 147 448

748 834 43 71 6152 469 7156 552 71 835 8213

306 622 784 9034 38 407 708 940 98+

10077 366 717 78 969 11290 12038 683 702

13455 56 633 84 916 14069 15206 97 733 16182

17230+ 304 67 732 899 18102 426 692 913 19486

704 800.

20161 495 850 921 21029 455 704 22367 519

604 707 41 898 23314 703 856 90 24006 151 202

46 712 829 25020 30 71 187 308 94 767 26430

516 968 27026 84 99 323 780 28040 761 837

29044 239 633 46 77 91 998.

30711 98 912 31143 55 451 674 796 916 32098

332 411 629 842 33416 34064 104 253 475 766

35268 300 78 979 36199 665 37338 883 932 38125  
52 867+ 39068 229 556 816 45.  
40339 605 993 41025 515 43278 514 887 44002  
752+ 808 45082 479 544 46106 70 241 55 716  
47243 629 858 48178 313 790+ 49399 548.  
51153 63 239 59 708 69 52480 501 758 53002  
786 54503 620 21 67 978 69 56117 389 567 57005  
241+ 507 768 822 58170 306 426 702 53 94

59157 823.

60343 856 90 61269 406 633 96 819 936 62243

641 778 63194 741 828 71 957 64068 88 136 455

854 65491 763 913 66162 251 351 908 67118 63

228+ 34 352 581 705 68029 134+ 64 256 72

425 35 94 759 879 937 69066 144 635 982.

70172 863 941 7027 977 72142 286 533 804

73182 279 348 553 655 755 74683 739 75002 314

24 743 76468 901 77177 78176 361 812 79248.

80063 101 318 98 974 81233 585 640 859

82503 675 761 83033 454 645 923+ 70+ 87

84049 90 243 460 84 85498 753 895 926 86066

87439 759 865 909 88320 42 576 89094 576+

90115 495 763 91552 692 781 92743 943 50

93002+ 285 769 94783 817 967 95032 509 901

19 96003 684 901 97192 314 432 98033 47 420

657 99038 636.

100308 101045 49 335 548+ 672 102033 462

561 104072 75 278 368 951 105046 447 106212

729+ 853 107005 185 202 99 532 80 750 566

109491 521 600 28 703 18 30.

110040 53 590 685 111103 233 364 958 112290

601 113389 478 14477 908 115067 813 116020

50 52 236 743 829 921 50 117575 96 663 920 85

118080 311 458 521 600 857 916 119135 70 275

552 640 703 37.

120149 52 215 412 615 897 121192 543 70

914 71 124181 433 592 601 125376 567 96 99

856 26194 487 529 725 127972 80 128206 60 611

59 814 61 129050 62 161 270 481 762.

130162 443 560 63 131230 356 492 823 42

132022 768 802 133095 429+ 953 134 272 774

802 980 135448 136056 727 69 137311 437 961

138200 60 506 666 139587 640.

140336 923 70 141625 848 142755 8 904 12

32 143355 377 144272 545 989 145042 446 64

799 146199 720 147283 475 830 148101 7 149172

# Handel und Volkswirtschaft

## England und Holland Hauptabnehmer für Lodzer Textilwaren

ag. Laut einer Aufstellung des Exportverbandes der Polnischen Textilindustrie in Lodz stellte sich die Ausfuhr von Lodzer Textilwaren, nach Ausfuhrländern geordnet, im Mai d. J. wie folgt dar:

Es wurden ausgeführt nach: Palästina — 2988,5 kg im Werte von 19144 Zł., Rumänien — 11950,4 kg für 82817 Zł., Südslawien — 5928 kg für 17977 Zł., Oesterreich — 3263,8 kg für 13188 Zł., Holland — 10898,2 kg für 885569 Zł., China — 22733,8 kg für 142509 Zł., Indien — 955,4 kg für 5120 Zł., Schweiz — 1588 kg für 23765 Zł., Deutschland — 4660,5 kg für 39491 Zł., England — 151780,5 kg für 712731 Zł., Portugal — 32 kg für 325 Zł., Belgien — 4299,5 kg für 31670 Zł., Norwegen — 184,7 kg für 1898 Zł., Afrika — 10010,2 kg für 37597 Zł., Natal — 292 kg für 910 Zł., Amerika — 743,3 kg für 2956 Zł., Persien — 16578,6 kg für 105768 Zł., Italien — 768,5 kg für 5070 Zł., Syrien — 2132 kg für 13500 Zł., Japan — 67,9 kg für 1708 Zł., Dänemark — 28,5 kg für 249 Zł., Mandschurei — 31424 kg für 150333 Zł., Irland — 307 kg für 726 Zł., Marokko — 4767,3 kg für 30845 Zł., Schweden — 17,1 kg für 641 Zł., Algerien — 192 kg für 688 Zł., Madagaskar — 49,2 kg für 410 Zł., Java — 28 kg für 275 Zł., Malta — 426 kg für 3070 Zł., Tunis — 4054 kg für 18851 Zł., Frankreich — 1612 kg für 10732 Zł., Russland — 396 kg für 9936 Zł.

Ungefärbtes Baumwollgarn wurde während des Berichtsmonts insgesamt in einer Menge von 104164,7 kg exportiert, das einen Wert von 944846 Zł. darstellte.

Insgesamt stellte sich mithin die Ausfuhr von Textilwaren und Garnen im Mai dieses Jahres auf 497312,2 Kilogramm im Werte von 3315134 Zł.

Wie aus obiger Zusammenstellung zu ersehen ist, ist England weiterhin Hauptabnehmer unserer Textilzeugnisse. Ausserdem hat im Laufe des Berichtsmonts die Ausfuhr nach Holland wesentlich zugenommen, so dass dieses Land nunmehr in bezug auf die Einfuhr polnischer Textilwaren an zweiter Stelle steht.

## Landeswirtschaftsbank kauft „Wojciechów“

PAT. Gestern fand im Petrikauer Bezirksgericht die Versteigerung der Fabrik gebogener Möbel der Akt.-Ges. „Wojciechów“ statt. Das Werk wurde für 1500000 Zł. von der Landeswirtschaftsbank gekauft.

## Feste Dollartendenz in Lodz

ag. Gestern hatte der Dollar in Lodz im ausserbörslchen Verkehr eine wesentliche Kursverbesserung zu verzeichnen und bewegte sich zwischen 7,40 Zł. im Verkauf und 7,35 im Kauf. Sowohl Industrie als auch Handel enthalten sich von Dollarkäufen zu diesem Kurse

und es werden lediglich Spekulationsabschlüsse getätigt. Die Bank Polski zahlte in den Morgenstunden für den Dollar 7,30 Złoty, jedoch war weiterhin kein Angebot vorhanden.

## Der deutsche Aussenhandel im Mai

Aus Berlin wird gemeldet: Die Aussenhandelsumsätze, die sich im April stark vermindert hatten, sind im Mai wieder gestiegen. Die Einfuhr hat von 321 Millionen Rm. auf 333 Millionen Rm., also um 12 Millionen Rm. zugenommen, die Ausfuhr von 382 Millionen Rm. im Vormonat auf 422 Millionen Rm., also um 40 Millionen Rm. Demgemäss ist der Ausfuhrüberschuss von 61 Millionen Rm. im April auf 89 Millionen Rm. gestiegen. In der Einfuhr ist, da der Gesamtdurchschnittswert noch etwas rückgängig war, die mengenmässige Zunahme noch etwas grösser als die Entwicklung des Einfuhrwerts zum Ausdruck bringt. Zugenommen hat vor allem die Einfuhr von Fettstoffen, in geringerem Masse die Einfuhr von Eiern und Käse. Die Steigerung der Ausfuhr entspricht teilweise der Saisontendenz, sie geht aber doch über den saisonüblichen Umfang hinaus.

## Lodzer Börse

Lodz, den 16. Juni 1933.

Valuten	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	—	7,45	7,40
Verzinsliche Werte			
7% Stabilisationsanleihe	—	49,25	49,00
4% Dollar-Prämienanleihe	—	49,25	49,00
3% Bauanleihe	—	38,25	38,00
Pfandbriefe			
8% Pfdb. d. St. Lodz	—	37,25	37,00
Industrieaktien			
Lodzer Strassenbahn	—	245,00	235,00
Tendenz abwartend.			

## Warschauer Börse

Warschau, den 16. Juni 1933.

Devisen			
Amsterdam	358,40	New York - Kabel	7,50
Berlin	211,85	Paris	35,09
Brüssel	124,60	Prag	26,54
Kopenhagen	—	Rom	45,62
Danzig	173,92	Oslo	—
London	30,24	Stockholm	—
New York	7,49	Zürich	172,16

Umsätze unter mittel. Uneinheitliche Tendenz, fester für Devisen New York. Dollarbanknoten ausser-

börslich 7,47—7,49½. Goldrubel 4,86—4,86½. Gold-dollar 9,13. Silberrubel 1,46. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devisen Berlin zwischenbanklich 211,85. Deutsche Mark privat 204,50—205,00. Das Pfund privat 30,30

## Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	38,50
4% Serien-Investitionsanleihe	106,50
4% Dollaranleihe	49,25
6% Dollaranleihe	48,75—50,00
5% Konversionsanleihe	43,25
7% Stabilisationsanleihe	49,75—50,25—49,75
10% Eisenbahnanleihe	100,00
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau	48,50
8% Pfandbriefe d. St. Warschau	39,50—40,25
8% Pfandbriefe der Stadt Petrikau	33,90
5% Pfandbriefe der Stadt Petrikau	33,50

## Aktien

Bank Polski 75,50 Lilpop 9,50

Für Staatsanleihen festere, für Pfandbriefe etwas schwächere Tendenz. Für Bank Polski-Aktien Tendenz fester.

## Lodzer Getreidebörse

Lodz, den 16. Juni 1933

Notierungen je 100 Kilogramm in Złoty loco Lodz:

Roggen	19,00—19,50
Weizen	37,00—38,00
Mahlgerste	15,00—16,00
Hafer	15,25—15,75
Roggenmehl 60proz.	29,50—30,50
Roggenmehl 65proz.	28,50—29,50
Weizenmehl 65proz.	58,00—60,00
Roggenkleie	11,50—12,00
Weizenkleie	10,25—10,75
Weizenkleie, grob	10,75—11,75
Speisekartoffeln	5,50—6,50
Viktoriaerbsen	—

Allgemeine Stimmung ruhig.

ag.

## Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Dziwczeta w mundurkach“. Sommertheater im Staszic-Park. — „Edison lub Al Capone“. Teatr Popularny. — „Czar munduru“.

p. Der heutige Nachdienst in den Apotheken: A. Dancer, Jagierka Strasse 57, W. Groszowski, 11-go Listopada 15, S. Gortz, Bilsudistrafke 54, S. Bartoszewski, Petrikauer Strasse 184, R. Rembelski, Andrzejka 28, A. Szymanski, Przechajskiego 75.

## Kirchliche Nachrichten

**Trinitatis-Kirche.** Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst, Pastor Schiedler; vorm. 9 Uhr: Ausflug der Kinder des Kindergottesdienstes nach dem Jollerischen Garten „Milanówek“; vorm. 9,30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pastor Wannagat; mittags 12 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache, Pastor Schiedler; Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde, Pastor Wannagat. **Armenhauskapelle, Narutowiczstr. 60.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Frühgottesdienst. **Jugendbund im Konfirmandenjahr.** Sonntag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Jugendbundes, Pastor Schiedler. **Bethaus in Zubardz, Sieradzki Str. 3.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Wiktor Sierak. **Dienstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde, Pastor Schiedler.** **Bethaus in Baluty, Dmowska 2.** Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde, Pastor Wiktor Schiedler. **Idromie (Haus Grabki).** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Frühgottesdienst. **Neuer Friedhof in Doly, nachm. 6 Uhr: Gottesdienst, Pastor Wiktor Schiedler.** — Die Antismische hat Herr Pastor Wannagat.

**St. Johanniskirche.** (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags). Sonntag, um 8 Uhr früh: Gottesdienst, Pastor Hassenrüd; vorm. 9,45 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, Pastor Döberlein; mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache, Pastor Kozula; nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Döberlein; nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst, Pastor Döberlein. **Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pastor Döberlein.** **Stadtmissionsklub.** Sonntag, abends 7 Uhr: Jungfrauenverein, Pastor Döberlein; Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenbund, Pastor Döberlein; abends 8 Uhr: Helfertunde, Pastor Döberlein. **Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag, Pastor Hassenrüd.** **Sonabend, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft, Pastor Döberlein.** **Jünglingsverein.** Sonntag, abends 8 Uhr: Vortrag, Pastor Hassenrüd. **Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pastor Hassenrüd.** **Jungfrauenheim.** Montag, abends 8 Uhr: Sonntagsfeierstunde mit Vortrag, Andacht, Pastor Döberlein. **Frauenverein.** Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Andacht und Vortrag, Pastor Döberlein. **Kirchhofsgottesdienst.** Sonntag, nachm. 6 Uhr: Andacht, Pastor Hassenrüd. **Ravolew.** Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst, Lehrer Liefke. **Freitag, nachm. 6 Uhr: Frauenbund, Pastor Döberlein.**

**St. Matthäuskirche.** Sonntag, 8 Uhr früh: Frühgottesdienst, Pastor Wiktor Bekmit; vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor A. Köfler; vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pastor A. Köfler; von 3,30—5 Uhr nachm. werden die Taufen der Kinder vollzogen, Pastor Wiktor Bekmit; nachm. 5 Uhr: Männlicher Jugendbund, Pastor A. Köfler; nachm. 5,30 Uhr: Weiblicher Jugendbund, Pastor A. Köfler. **Montag, abends 8 Uhr: Frauenbundstunde, Pastor A. Köfler.** **Dienstag, 7 Uhr: Männerbund, Pastor Wiktor Bekmit.** **Mittwoch, abends 8 Uhr: Helfertunde, Pastor A. Köfler.** **Dienstag, abends 8 Uhr: Männlicher Jugendbund, Pastor Wiktor Bekmit.** **Dienstag, abends 8 Uhr: Weiblicher Jugendbund, Pastor A. Köfler.** **Chojna.** Sonntag, 9 Uhr früh: Kindergottesdienst, Pastor Wiktor Bekmit.

**St. Michael-Gem., Bethaus, Jagierka 141.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit der Feier des hl. Abendmahls, Pastor A. Schmidt; mittags 1 Uhr: Ausflug des Kindergottesdienstes nach dem Schulwald Jadowiec — bei ungünstigem Wetter um

11 Uhr Kindergottesdienst. **Montag, nachm. 6 Uhr: Versammlung des Frauenbundes; abends 8 Uhr: Versammlung des Jugendvereins.** **Dienstag, nachm. 4 Uhr: Versammlung des Frauenvereins; abends 8 Uhr: Versammlung des Jungfrauenvereins.** **Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde, im Anschluss Helfertunde, Pastor A. Schmidt.**

**Evangel.-luth. Diakonissenanstalt, Pulnacza 42.** 1. Sonntag n. Trinitatis: 10 Uhr vorm. Gottesdienst, Pastor Hassenrüd. **Evangelische Brüdergemeine, Lodz, Jeromistr. 56.** Sonntag, vorm. 9,30 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 3 Uhr: Predigt, Pred. Jwid. **Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Frauenstunde; abends 8 Uhr: Jugendbund.** **Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.** **Pastaniec, Sw. Jana 6.** Sonntag, vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 2,30 Uhr: Predigt, Pred. Jwidner. **Konstantynow, Długa 14.** Dienstag, abends 7,30 Uhr: Predigt, Pred. Jwid-Lodz.

**Christliche Gemeinschaft innerhalb der evang.-luth. Landeskirche, Koperska 8.** **Sonabend 8 Uhr: Jugendbundstunde für Jünglinge und junge Männer.** **Sonntag 8,45 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 4,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen; abends 7,30 Uhr: Evangelisation für alle.** **Montag 8 Uhr: Freundschaftsstunde für Jungfrauen.** **Mittwoch 4 Uhr: Frauenstunde.** **Dienstag 5 Uhr: Kinderstunde; 8 Uhr: Bibelbesprechung.** **Freitag 8 Uhr: Freundschaftsstunde für Jünglinge.** **Przejazda 58 (Hofeingang).** **Sonntag 4 Uhr: Freundschaftsstunde für die Jugend; abends 7,45 Uhr: Evangelisation für alle.** **Montag 7,45 Uhr: Jugendbundstunde.** **Dienstag 12,30 Uhr: Kinderanflug.** **Mittwoch 5 Uhr: Kinderbundstunde; abends 7,30 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde.** **Kadogosza, Albedza Brzostki 49a.** **Sonntag 8,45 Uhr: Gebetsstunde; 10 Uhr: Kinderstunde; nachm. 5,30 Uhr: Evangelisation für alle; abends 7 Uhr: Freundschaftsstunde für die Jugend.** **Dienstag 7,45 Uhr: Bibelbesprechung.** **Dienstag 4 Uhr: Frauenstunde.** **Freitag 7,45 Uhr: Jugendbundstunde.** **Konstantynow, Großer Ring 22.** **Sonntag 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle.** **Montag 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde.** **Alexandrow, Bratuszewicze 5.** **Sonntag 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle.** **Montag 4 Uhr: Frauenstunde.** **Dienstag 8 Uhr: Jugendbundstunde.** **Freitag 8 Uhr: Bibelbesprechung.**

**Evangel.-luth. Gemeinde zu Ruda Babianica.** **Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst in der Kirche, Pastor Jander; nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst.** **Montag, abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde.** **Dienstag, abends 7,30 Uhr: Helfertunde.**

**Evangel.-luth. Kirche zu Pastanice.** **Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Horn; mittags 11,30 Uhr: Kindergottesdienst; abends 6,30 Uhr: Evangelisation, Prediger Müller; abends 7 Uhr: Jungfrauenversammlung, Pastor Horn.** **Montag, abends 8 Uhr: Vortrag für den Jungfrauenverein, Pastor Horn.** **Dienstag, abends 7 Uhr: Jugendbundstunde.** **Prediger Grün.** **Dienstag, abends 7 Uhr: Bibelstunde für die Gemeinschaft, Pred. Müller.** **Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag und Bibelstunde für den Jünglingsverein, Pastor Horn.**

**Evangel.-luth. Gemeinde zu Alexandrow.** **Sonntag, 8 Uhr früh: Frühgottesdienst; vorm. 10,30 Uhr: Hauptgottesdienst (ohne**

Feier des hl. Abendmahls); nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; anschließend werden die Taufen vollzogen; nachm. 5 Uhr: religiöse Feier im Rahmen des Gauspaarfestes, im Polymnia-Garten. **Dienstag, abends 8,30 Uhr: Helfertunde.** **Dienstag, abends 8 Uhr: Jugendvereinsstunde.** **Pastor Wiktor Bekmit.**

**Missionshaus „Piel“, Wulcanista 124.** **Sonntag, nachm. 5 Uhr: Predigt.** **Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.** **Für Israeliten: täglich von 4—9 Uhr Lesezimmer und Bibelstunden.** **Sonabend 5,30 Uhr: Evangelisationsverbindung.**

**Missionshaus „Bethel“, Namrostrasse 36.** **Sonntag, nachm. 5,15 Uhr: Predigtgottesdienst in deutscher Sprache.** **Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde in deutscher Sprache.** **Mittwoch nachmittags findet der Frauenverein von Freunden Israels bei schönem Wetter auf der Sommerkolonie der „Bethel-Judenmission“ in Ruda Babianica statt. Man fährt bis Station Dmowa. Die Kolonie befindet sich in der Wulcanistastrasse 14 bei Nicht. Von 2 Uhr ab wird man an der Haltestelle Ramińsko abgeholt. **Dienstag, abends 7,30 Uhr: „Tabaa“-Verein.** **Sonabend, nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten.****

**Evangel.-luth. Freikirche, St. Pauli-Gem., Podlesna 8.** **Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Maliszewski; nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst.** **Mittwoch, abends 7,45 Uhr: Bibelstunde, Pastor Maliszewski.** **St. Petrus-Gem., Nowo-Senatorska 26.** **Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Verle; nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst.** **Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde, Pastor Verle.** **Dreieinigkeits-Gem. in Andropol.** **Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Schlander und Pastor Bajer.** **Dienstag, abends 7 Uhr: Bibelstunde, Pastor Müller.** **Konstantynow, Dmowastrasse 4.** **Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Verle.** **Bunfa Wola, Bilsudistrafke 34.** **Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst, Pastor Verle.**

**Evangelische Christen, Lantowa 1a.** **Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. A. Bergholz; nachm. 2,30 Uhr: Sonntagsschule; nachm. 4 Uhr: Evangelisation, Pred. A. Bergholz.** **Im Anschluss: Jugendverein.** **Freitag, abends 7 Uhr: Bibelstunde.** **Kadogosza, Sadoma 17.** **Dienstag, abends 7 Uhr: Bestunde.**

**Baptisten-Kirche, Nawrot 27.** **Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. A. Guttsche; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. G. Hente.** **Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein.** **Montag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung.** **Dienstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde.** **Baptisten-Kirche, Jagowka 41a.** **Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. A. Wenske; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. A. Wenske.** **Im Anschluss: Jugendverein.** **Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung.** **Freitag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde.** **Baptisten-Kirche, Baluty, Dmowastrasse 60.** **Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. J. Ketter; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. J. Ketter.** **Im Anschluss: Jugendverein.** **Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde.** **Baptistengemeinde Ruda Babianica, Alexanderstr. 9.** **Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst; nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule; nachm. 4 Uhr: Evangelisationsvortrag; abends 6 Uhr: Jugendverein.** **Dienstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde.** **Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Gebetsstunde.**

**Christian Science Society in Lodz, Gdanska Strasse 91.** **Sonntag, um 10 Uhr vormittags in polnischer Sprache: Thema: „Hat sich das Weltall, einschließlich des Menschen, durch eine mächtige Kraft entwickelt?“**

**Lodzzer Handelsregister**

22485/A Wladyslaw Dmzarek, Fleischer, Pabianice, Działkowska 3. Die Firma besteht seit Februar 1932. Inhaber Wladyslaw Dmzarek, Pabianice, Działkowska 3. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

1330/B Spółka Akcyjna (Zednos), G. m. b. H., Lodz, Grabowas 22. Fleisch- und Wurstunternehmen. Das vollständig eingezahlte Anlagekapital der Gesellschaft beträgt 6000 Zł. und ist auf 12 Anteile zu je 500 Zł. verteilt. Die Verwaltung besteht aus: Feliks Stamirowski, Lodz, Grabowas 22, Edmund Strauß, Lodz, Pomorska 80, Stefan Czaprowski, 11, Listopadska 55 und Oskar Lange, Lodz, Jazdowska 105. Sämtliche Verpflichtungen, Wechsel, Giro, Schecks, Abkommen und Dokumente der Gesellschaft werden von je zwei Verwaltern gemeinsam unter dem Firmenstempel unterzeichnet. Zur Vertretung der Gesellschaft bei den Behörden und dritten Personen, zur Führung der Prozesse und Unterzeichnung der Korrespondenz unter dem Firmenstempel ist Edmund Strauß berechtigt. G. m. b. H. wurde auf Grund einer von dem Notar Arzementowski am 4. Januar 1933 in Lodz abgeschlossenen Urkunde auf unbegrenzte Dauer gegründet.

22486/A Nordla Waj, Weberei und Druckerei von Textilwaren und Luchern, Pabianice, Wiskulskiego 20 (Herstellung) und Lodz, Wiskulskiego 64 (Verkauf). Die Firma besteht seit Januar 1933. Inhaber ist Nordla Waj Wajzman, Lodz, Wiskulskiego 64. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

1335/B Polnische Expeditionsgesellschaft (Polter), G. m. b. H., Lodz, Cegielniana 8. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Das vollständig eingezahlte Anlagekapital der Gesellschaft beträgt 20 000 Zł. und ist auf 100 Anteile zu je 200 Zł. verteilt. Die Verwaltung besteht aus: Symon Sienfeld, Lodz, Grudzielska 5, Jeremiasz Goldberg, Lodz, Zielonka 48 und Maurycy Waldman, Stanislawow. Sämtliche Verpflichtungen der Firma müssen von allen Verwaltern zusammen unter dem Firmenstempel unterzeichnet werden. Die Korrespondenz unterzeichnen, Postüberweisungen und Eisenbahnsendungen sowie gewöhnliche und eingeschriebene Briefe entgegennehmen kann jeder der Verwalter einzeln. G. m. b. H. wurde auf Grund einer von dem Notar Arzementowski in Lodz am 23. Dezember 1932 abgeschlossenen Urkunde für die Dauer von 2 Jahren mit jährlicher automatischer Verlängerung gegründet.

1334/B „Natur und Schule“, G. m. b. H., Verkauf von naturwissenschaftlichen und anderen Lehrmitteln, Lodz, Stawianka 5. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Das Anlagekapital der Firma beträgt 3000 Zł. und ist auf 30 Anteile zu je 100 Zł. verteilt. Die Verwaltung besteht aus: Zygmunt Siwecki, Lodz, Pabianicka 26, Wacław Siedelski, Indofments, Ueberweisungen und sämtliche Verpflichtungen werden von beiden Verwaltern zusammen unter dem Firmenstempel unterzeichnet. Jeder von ihnen hat dagegen das Recht, die Korrespondenz, Gesuche, Vollmachten, Lieferheime und andere Schreiben zu unterzeichnen und für die Gesellschaft Waren, Ueberweisungen, Postsendungen, Briefe in Empfang zu nehmen sowie die Firma bei den Behörden und Personen zu vertreten. G. m. b. H. wurde auf Grund einer von dem Notar Wardenst in Lodz am 11. Januar 1933 abgeschlossenen Urkunde auf ein Jahr mit automatischer einjähriger Verlängerung gegründet.

**Rundfunk-Presse**

Sonnabend, den 17. Juni

Königswusterhausen, 1834,9 M. 06,15: Wetter. Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten, Tagesgespräch, Morgenchoral. Anst. bis 08,00: Konzert. 08,35: Gymnastik für die Frau für Anfängerinnen. 10,00: Nachrichten. 10,10: Schulfunk. 11,30: Wirtschaftliche Wochenschau. 12,00: Wetter. Anst. Schulfunk. 13,45: Nachrichten. 14,00: Schallplattenkonzert. 15,00: Kinderbastelstunde. 15,45: „Peter Brunnhau“ von H. C. Busse. 16,00: Konzert. 17,00: Wochenschau. 17,35: Konzert. 18,00: Das Gedicht. 18,05: Studentenlieder. 18,50: Wetter. Anst.: Kurzbericht des Drahtlosen Dienstes. 19,00: Stunde der Nation. 20,00: Kernspruch. Anst.: Neue deutsche Tanzmusik. 20,45: Bunte. 22,00: Wetter, Presse, Sport. Anst.: „Kudern als Wettkampf oder Wandersport“. 23,00—24,00: Nachtmusik.

Leipzig, 389,6 M. 18,30: Musik für Harfe. 20,30: Seilerer Abend aus Plauen. 24,00: Nachtmusik.

Breslau, 325 M. 12,00: Konzert. 13,15: Schallplattenkonzert. 14,15: Schallplattenkonzert. 15,30: Die Umschau. 15,50: Das Buch des Tages „Junge Menschen im Roman“. 16,10: Die Filme der Woche. 16,30: Nordisches Konzert. 17,00—17,10: Neue Gedichte. 17,50: Tagebuch in Flandern. 18,10: Der Zeidienst berichtet. 18,30: Abendmusik (Schallplatten). 19,00: Stunde der Nation. 20,00: „Dilettant“. Singpiel von R. Kehler.

Stuttgart, 360,6 M. 22,00: Zeit, Nachrichten, Wetter, Programmänderungen. Anst.: Aus Karlsruhe: „Wäcker-Brennung“. (Wachsaufnahmen). 23,00—24,00: Nachtmusik.

Langenberg, 472,4 M. 20,05: Unterhaltungsmusik. 20,45: Lachen im Hintergrund. 22,50—24,00: Nachtmusik und Tanz. Wien, 517,5 M. 15,20: Zitherkonzert. 17,00: Aus Bad. Anst.: Kurmusik. 18,00: Französische Volkslieder. 19,00: Sinf. 20,00: Zweites Monierkonzert der Verein. Militärkapellen der Garnison Wien. 22,00: Tanzmusik.

Prag, 488,6 M. 10,10: Schallplatten. 10,30: Schulfunk. Konzert der Sänger aus Nistebitz. 11,00: Konzert. 12,10: Schallplatten. 12,30: Konzert. 13,40: Schallplatten. 14,50: Konzert. 20,15: Bamber Abend. 22,15—23,30: Unterhaltungsmusik.

Druck und Verlag:

„Libertas“, Verlagsanstalt, G. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86. Verantwortl. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.

Hauptredakteur Adolf Kargel.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“ Hugo Wierczorek.

B ü r o

D O N

**Karl Oskar Wiczorek**

Kopernika-Strasse (Milscha) 8

redigiert fachkundig und prompt: Kompagnie- und Pachtverträge, Punktionen, Anträge in Eheheirats-, Erbschafts- und hypothekearischen Angelegenheiten, Einsprüche in Sachen der Einkommen-, Umsatz-, Immobilien- u. Versteuer, allerhand Eingaben an die Bezirks- und Stadtgerichte und sämtliche administrative und Militär-Verfahren.

Uebersetzungen von jeglicher Art Schriftstücken und Schreibmaschinenabschriften

Straßenbahnverbindung: Linie Nr. 5, 6, 8 und 9.

Verein Deutschspr. Katholiken, Lodz.



Sonnabend, den 24. Juni, findet im eigenen Hause, Petrikauer Str. 102, um 7 Uhr nachm. im 1. Termin und bei ungenügender Beteiligung im 2. Termin um 8 Uhr abends, die ordentliche

**Generalversammlung**

mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesung des Protokolls und der Rechenschaftsberichte, 2. Neuwahlen, 3. Anträge. — Anträge der Mitglieder müssen spätestens 4 Tage vor der Generalversammlung im Sekretariat, Petrikauer Str. 102, schriftlich eingereicht werden.

Die Verwaltung.

**Ausflügler**

finden freundliche Aufnahme

Mleczarnia „R O G I“ großer Park  
pod Brzozą, Bestium Wentland

Am Orte: Gute Küche, Regelmäßige, Musf.  
30 Minuten von der Straßenbahnlinie 1 und 6.  
9 Uhr früh und abends Autobusverbindung.

**Lampenfabrik Sz. P. Szmalewicz**

Lodz, Poludniowa 8

Telefon 104-99 4200

empfehlen Lampen in mod. Stilarten.

zu den billigsten Preisen.

**Dr. med. Artur Milke**

Wolczanska 62 (Ecke Andrzejka) Tel. 242-99.  
Innere Krankheiten. Empfängt 5—7.

Die seit dem Jahre 1909 in Lodz in der Petrikauer Strasse 86 bestehende Zentral-Zahnklinik steht jetzt zahnärztlichem Rabinett von

**ZADZIEWICZ**

wurde nach dem eigenen Hause in der Petrikauer Strasse 164, Parterre, übertragen. Tel. 127-83

**Danziger Kur- und Seebäder**

Oliva-Glettkau

Brösen

Weichselmünde

Heubude-Krakau

West-Neufähr

sind kurtaxfrei

Prospekte durch die Stadt. Kur- und Seebäderverwaltung, Danzig, Jopengasse 38, und Danziger Verkehrszentrale, Danzig, Stadtgraben 5.

**Moderne Polstermöbel**

Umpolsterungen und Reparaturen, Ueberzüge für Möbel (Sonnenschutz), geschmackvolle Zimmerdekorationen.

Polster- und Dekorationsgeschäft

A. ERTNER, Gdańska 45, Tel. 188-94.

**Gold**

Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft J. Kijalko, Piotrkowska 7.

Brillanten, Gold und Silber, verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise M. Wizes, Piotrkowska 30. 3755

Vollständiger Ausverkauf bis Ende Juni der Glas- und Porzellanwarenhandlung von K. Freigang jr., Piotrkowska 161 Preisermäßigung von 20—75%; daselbst vollständige Ladeneinrichtung preiswert zu verkaufen.

**Sonnenhalbschuhe**

in Leder, besonders leicht und haltbar, schöner Stragen- und Sportschuh, für nur 31. 7,25 zu haben bei S. Hoch, Główna 25. 5015

**Gummischuhe**

für Sport und Ausflüge in allen Farben und Formen ab 31. 1,80 zu haben bei S. Hoch, Główna 25. 5014

**Glas**

Garten-, Fenster-, Ornamente, Kathedral-, Korb-, Draht- und Karben-Glas etc., Glasfitt, Glasdarmanten und Spiegel Schausensterkerheben sowie Chamottesteine der besten Qualitäten empfiehlt

Polskie Biuro Sprz. Szkła Sp. Akc.

Oddz. w Łodzi dawn. Tr. Hanelt. Puła 15/17. Tel. 34-531

**Zwangsversteigerung einer Mühle**

Am 12. Juli d. J., vorm. 10 Uhr, gelangt im Stadtgericht in Smigol (Posen) die Dampf- und Wassermühle in Wielechow (Posen) zur Versteigerung.

Das Mindestangebot wurde auf 52 000 Zloty festgesetzt.

Tägliche Ausmahlung 200 Zentner, in bester landwirtschaftl. Gegend. Nähere Auskünfte erteilt „Weltbank“ Akt.-Ges. in Liquidation in Wolsztyn Wlkp. 5148

**Dr. med. LUDWIG RAPEPORT**

Facharzt für Nieren-, Blasen- und Harnleiden

Cegielniana 8, (früher Nr. 40)

Telefon 236-90

Empfängt von 9—10 und 6—8 Uhr.

**Dr. J. NADEL**

Frauenkrankheiten und Geburtshilfe wohnt jetzt

Andrzejka 4

Telefon 228-92

Empf. v. 3—5 u. v. 7—8 abends.

**Das Buch eines Lodzers!**

D. Willibald

**Zwei Brüder**

Skizze der Gegenwart. In biegeamem Umschlag

Preis Zloty 2.—

Erhältlich bei „Libertas“, G. m. b. H., Lodz, Petrikauer Strasse 86 und in den Buchhandlungen.

**MACA maszynowa**

codziennie świeża  
MAKA macowa, SUCHARKI na wzór karlsbadzki oraz zdrowe i smaczne

Śniadania, Obiady jarskie i Kolacje  
poleca znana Cukiernia

**N. Weinberga**

Piotrkowska 38, tel. 143-82.

Ceny zniżone.

Bei Bedarf an

**Papier- und Schreibmaterialien**

empfehlen die Firma S. Buchholz, Lodz, Piotrkowska 156 203

**R E S T E R**

für Anzüge, Damen- u. Herren-Mäntel empfiehlt Firma

J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

Gute, schmackhafte

**Mittage**

werden verabreicht Wulczanska 117, Wohn. 5.

Seltene Gelegenheit! Einige wenig gebrauchte „M-B“-Wagen verkaufen billig Polstie Jakub „M-B“, Wulczanska 188. 5187

Wassermühle, 35 Morgen Land (Wald, Wiese, gemauerte Gebäude), mit totem und lebendem Inventar, preiswert zu verkaufen oder gegen ein Haus in Lodz einzutauschen. Näheres Główna 46, J. Hoffek. 554

Hausverwalter übernimmt noch einige Häuser in Verwaltung, auch Anlässe von Wechseln, in Vereinen und dgl. Offerten erbeten unter „C. S. 14“ an die Geschäfts d. „Fr. Pr.“ 6103

**Danziger Sonntags-Zeitung**

mit den illustrierten Beilagen

Aus dem Reich der Frau | Für den Herrn

Ieden Sonntag neu

Einzelnummer . . . . . 30 Groschen  
3-Monatsabonnement . . . . . 5,85 Zloty

frei Haus.

Abonnements durch „Libertas“, Petrikauer Strasse 86.